

Der größte Plan der Entchristianisierung und des „grünen“ Totalitarismus der Geschichte

Ein Jahr nach einer Anzeige, die den heutigen Tag voraussah
Von Institut Plinio Corrêa de Oliveira (IPCO)

Autoren: José Antonio Ureta
und Frederico Abranches Viotti

Das Institut Plinio Corrêa de Oliveira (IPCO) veröffentlichte am 26. April 2020 ein Manifest mit dem Titel „Unter Nutzung der Panik der Bevölkerung und der geistigen Unterstützung des Vatikans - Das größte sozialwissenschaftliche und ideologische Umwandlungsmanöver der Geschichte“.

Das Dokument verurteilte die Eile mit der Regierungen drastische Lockdown-Maßnahmen ergriffen, aufgrund von übertriebenen Schätzungen der Letalität des chinesischen Coronavirus, die unrealistischen mathematischen Modellen beruhten, mit den daraus sich ergebenden enormen sozialen und wirtschaftlichen Kosten.

Das Institut Plinio Corrêa de Oliveira (IPCO) veröffentlichte am 26. April 2020 ein Manifest mit dem Titel „Unter Nutzung der Panik der Bevölkerung und der geistigen Unterstützung des Vatikans - Das größte sozialwissenschaftliche und ideologische Umwandlungsmanöver der Geschichte“. Für das IPCO gäbe es vier große Nutznießer dieser universellen erzeugten Krise: das kommunistische Regime in China, die radikale ökologische Bewegung, die Ultralinken und die Förderer der Weltregierung.

Ein Jahr nach der Veröffentlichung der oben erwähnten Anzeige schien es angebracht, eine Überprüfung und Aktualisierung dieses universellen Plans der totalitär-ökologischen Subversion und Entchristianisierung des Westens zu versuchen, der Ausmaße angenommen hat, wie sie in der Geschichte zuvor noch nie gesehen wurden.

Auf Grund einer realen Virusepidemie, die leider viele Menschenleben gefordert hat, wird eine große Veränderung in allen Aspekten der menschlichen Existenz als unausweichlich dargestellt. Die Ereignisse des letzten Jahres haben nicht nur bestätigt, was damals gesagt wurde, sondern haben das Missverhältnis zwischen der Reaktion auf die Epidemie und dem verhängnisvollen Charakter der sogenannten „neuen Normalität“, die sich daraus ergibt, noch deutlicher gemacht.

1. Die Übertreibung der Sterblichkeitsrate und der Risiken, denen die Mehrheit der Bevölkerung ausgesetzt ist

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schätzte die Covid-19-Sterblichkeitsrate auf 3,4 %. Am 14.10.20 wurde im Bulletin der Weltgesundheitsorganisation nach der Standardisierung von 61 Studien, die an 51 Orten weltweit durchgeführt wurden, festgestellt, dass die mittlere Todesrate bei Covid 19 bei 0,27 % lag.

Im März 2020 wurde die Sterblichkeitsrate von Covid-19 von der WHO auf 3,4 % [1] und vom Imperial College London auf 0,9 % [2] geschätzt, was zu einer Opferzahl führen würde, die mit der tragischen „Spanischen Grippe“ von 1918 vergleichbar oder sogar höher gewesen wäre [3]. Das IPCO hingegen ging davon aus, dass diese Rate nahe der vom Institut für Virologie der Universität Bonn bei Untersuchungen im ersten deutschen Cluster, der Kleinstadt Gangelt, ermittelten Rate von 0,37 % liegen würde.

Die bisher umfassendsten Studien zur weltweiten Infektionssterblichkeit sind die des Teams von Prof. John P. A. Ioannidis der Stanford University, Kalifornien. Die erste davon, die am 14.10.20 im Bulletin der Weltgesundheitsorganisation [4] veröffentlicht wurde, kam nach der Standardisierung von 61 Studien, die an 51 Orten weltweit durchgeführt wurden, zu dem Schluss, dass die mittlere Todesrate bei Covid 19 bei 0,27 % liegt.

Der amerikanische Arzt John Ioannidis, Professor für Epidemiologie an der Stanford University (USA) In einer Studie vom Januar dieses Jahres, die im European Journal of Clinical Investigation veröffentlicht wurde, spielte Prof. Ioannidis diese Rate herunter und behauptete, dass „die verfügbare Evidenz auf eine globale durchschnittliche IFR [infection fatality rate] von ~0,15% hindeutet“ [5]. Dies schließt nicht aus, dass es zwischen den Kontinenten, Ländern und Orten erhebliche Unterschiede in der besagten Rate gibt, die auf Variablen wie das Durchschnittsalter und die Dichte der Bevölkerung in dem Gebiet oder den Grad ihrer Immunität aufgrund einer früheren Exposition gegenüber einem ähnlichen Virus zurückzuführen sind [6].

Die zweite Fehleinschätzung der WHO und der Gesundheitsbehörden in verschiedenen Ländern bestand darin, die gesamte Bevölkerung als ernsthaft gefährdet anzusehen, wenn sie mit dem chinesischen Virus infiziert würde. In Wirklichkeit, so Prof. Jay Battacharya von der Stanford University, ist „der Unterschied zwischen der Sterblichkeitsrate älterer Personen von 70 Jahren und darüber und der Sterblichkeitsrate von Kindern ist tausendmal größer“, und zwanzigmal größer als die der Allgemeinbevölkerung: „vier von 100 bei den 70-Jährigen oder älter, im Gegensatz zu zwei von 1.000 in der Allgemeinbevölkerung“ [7].

Auch wenn die Letalitätsrate neuer Varianten des Virus zunimmt, täuscht dies nicht über die Einschätzung hinweg, dass das Vorgehen der genannten Gesundheitsbehörden insgesamt schädlich für die öffentliche Gesundheit, die verfassungsmäßigen Freiheiten und die Weltwirtschaft war, wie im Folgenden gezeigt wird.

2. Die Unwirksamkeit der Lockdowns zur Eindämmung der Ausbreitung des chinesischen Virus

Die Analyse des IPCO hielt es für unvernünftig, die ganze Welt einzusperren, da dies das Leben in den Ländern lähmen würde, und wies darauf hin, dass es Experten gab, die im Gegenteil eine vorübergehende Isolierung nur derjenigen vorschlugen, die bereits mit dem Virus infiziert waren, sowie wirksame Maßnahmen zum Schutz der gefährdeten Bevölkerung (ältere Menschen, Fettleibige und solche, die an bestimmten Krankheiten leiden). Dies wäre die sogenannte „vertikale Isolierung“ im Gegensatz zur „horizontalen Isolierung“, dem Lockdown.

Dieser Ansatz wurde fünf Monate später durch die Great Barrington Declaration bestätigt, die von den Wissenschaftlern Sunetra Gupta (Oxford), dem bereits erwähnten Jay Bhattacharya (Stanford) und Martin Kulldorff (Harvard) verfasst und von 13.985 Wissenschaftlern aus den Bereichen Medizin und öffentliches Gesundheitswesen sowie 42.519 Ärzten und Arzthelfern unterzeichnet wurde.

Diese Erklärung zeigt, dass „die gegenwärtige Lockdown-Politik verheerende kurz- und langfristige Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit hat [...], was in den kommenden Jahren zu einer erhöhten Übersterblichkeit führen wird, wobei die Arbeiterklasse und die jüngeren Mitglieder der Gesellschaft die Hauptlast tragen werden“. Weiter heißt es: „Wenn sich die Immunität in der Bevölkerung entwickelt, sinkt das Infektionsrisiko für alle - auch für die gefährdeten Personen - [...] Der mitfühlendste Ansatz, der die Risiken und Vorteile des Erreichens einer Gruppenimmunität ausbalanciert, besteht darin, denjenigen mit einem minimalen Todesrisiko zu erlauben, ihr Leben normal zu leben, um eine Immunität gegen das Virus durch eine natürliche Infektion aufzubauen, und zugleich diejenigen mit dem größten Risiko besser zu schützen. Wir nennen dies gezielte Schutzmaßnahme“.

Als Ergebnis fördert die Erklärung folgende Maßnahmen des gesunden Menschenverstands: „Schulen und Universitäten sollten für den Präsenzunterricht offen sein. Außerschulische

Aktivitäten, wie z. B. Sport, sollten wieder aufgenommen werden. Junge Erwachsene mit geringem Risiko sollten normal und nicht von zu Hause aus arbeiten. Restaurants und andere Geschäfte sollen eröffnet werden. Kunst, Musik, Sport und andere kulturelle Aktivitäten sollten wieder aufgenommen werden. Diejenigen, die am meisten gefährdet sind, können teilnehmen, wenn sie es wünschen, während die Gesellschaft als Ganzes den Schutz genießt, der den Schwächeren durch diejenigen gewährt wird, die Gruppenimmunität erworben haben.“ [8]

Die Unwirksamkeit allgemeiner Lockdowns zum Zwecke der Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus wurde in den Vereinigten Staaten offenkundig, wo Staaten, die im letzten Winter strengere Regeln durchsetzten, im Durchschnitt eine etwas höhere Sterblichkeitsrate aufwiesen als vergleichbare Staaten, die ihren Einwohnern milde Beschränkungen auferlegten, wie in der nachstehenden Grafik zu sehen ist, wobei letztere in rot dargestellt sind:

Ein weiteres beredtes Beispiel sind die Viertel in New York City, in denen sich die Anhänger des chassidischen Zweiges des Judentums konzentrieren,[9] die die vom Bürgermeister der Stadt auferlegten Regeln nicht respektierten, die Schulen offen hielten und an zahlreichen Versammlungen anlässlich der Beerdigung eines wichtigen Rabbiners und der Hochzeit des Sohnes eines anderen teilnahmen, was die New York Times dazu veranlasste, mit einer großen Schlagzeile zu berichten: „Pest in Biblischem Ausmaß: Chassidische Familien hart vom Virus in New Yorker Stadtteil getroffen“[10].

In der Tat, während die Stadt als Ganzes bisher eine Rate von 382 Todesfällen pro 100.000 Einwohner hatte,[11] hatten chassidische Stadtteile - die nicht wohlhabend sind und eine hohe durchschnittliche Dichte pro Haushalt haben, weil sie viele Kinder haben - eine viel niedrigere Inzidenz von Todesfällen pro 100.000 Einwohner: East Williamsburg, 287; Borough Park, 275; und Williamsburg, 185 [12].

In einer Studie, die kürzlich im European Journal of Clinical Investigation veröffentlicht wurde, kommen die zitierten Wissenschaftler Ioannidis und Bhattacharya zusammen mit den Professoren Oh und Bendavid von der Stanford University zu folgendem Schluss: „Es gibt keine Belege dafür, dass restriktivere nicht-pharmazeutische Interventionen („Lockdowns“) wesentlich dazu beigetragen haben, die Kurve der Neuerkrankungen in England, Frankreich, Deutschland, Iran, Italien, den Niederlanden, Spanien oder den USA bis Anfang 2020 zu kippen. [...] Die Daten können die Möglichkeit eines gewissen Nutzens nicht völlig ausschließen. Doch selbst wenn dies der Fall ist, können diese Vorteile die zahlreichen Schäden dieser aggressiven Maßnahmen nicht aufwiegen.“ [13].

Wie Prof. Bhattacharya kürzlich in einem Interview bekräftigte, „stellen für die Mehrheit der jüngeren Bevölkerung die Kollateralschäden von Blockaden ein größeres Risiko dar als eine Covid-Infektion; indem wir uns auf unwirksame Blockaden verlassen, um die Älteren zu schützen, und gezielte Schutzstrategien vermeiden, setzen wir am Ende die Älteren dem Virus aus und schaden den Jungen mit Blockaden.“[14]

Nach Meinung von Dr. Elke van Hoof, Professorin für Gesundheitspsychologie an der Freien Universität Brüssel, ist die als Reaktion auf Covid verhängte Quarantäne „das größte psychologische Experiment der Geschichte“, denn „ein Drittel der Welt ist eingesperrt“ und „wir wissen nicht, wie die Menschen reagieren werden“, „wir haben kein Modell, wir wissen nicht, was passieren wird“[15].

3. Panik als Faktor der psycho-politischen Kriegsführung

Im Jahr 2009, nach der H1N1-Epidemie, erklärte der bekannte französische Präsidentenberater Jacques Attali: „Die Menschheit entwickelt sich nicht wesentlich weiter, außer wenn sie wirklich Angst hat.“ Das IPCO wies bereits in der Analyse des Jahres 2020 darauf hin, dass es keine Daten gebe, „um zwingend zu bestätigen, dass dies der Plan ist, der ausgeführt werden

soll“, sondern dass mehrere Faktoren dazu beitragen, Panik zu säen und die von Attali vorhergesagte Entwicklung einzuleiten. Und dass „die internationalen und nationalen Organisationen, die mit der öffentlichen Gesundheit betraut sind, sich für ihre Verstärkung eingesetzt haben.“

Zeitschrift Trauma Psychology der Amerikanischen Psychologischen Vereinigung (ANA) Eine Studie mit dem Titel „Impact of the COVID-19 pandemic on mental health: real-time surveillance using Google Trends“ (Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die psychische Gesundheit: Echtzeit-Überwachung mithilfe von Google Trends), die in der Fachzeitschrift Trauma Psychology der American Psychological Association (ANA) veröffentlicht wurde, bestätigte, dass es in den ersten 40 Tagen nach der Erklärung der Pandemie durch die Weltgesundheitsorganisation in den Vereinigten Staaten „einen unmittelbaren Anstieg von Sorgen und Panik, gefolgt vom Auftreten von Angstsymptomen“[16] gab.

Andere Studien haben die gleiche Panik in Verhaltensweisen wie vermehrte Bargeldabhebungen [17], Leerung von Supermärkten durch zwanghaftes Einkaufen [18], Flucht aus der Stadt aufs Land [19] oder Selbstmedikation[20] nachgewiesen. Sonia Bishop, außerordentliche Professorin für Psychologie an der Universität von Kalifornien in Berkeley, die erforscht hat, wie Angst die Entscheidungsfindung beeinflusst, sagte, dass dies während des Coronavirus-Ausbruchs offensichtlich war. Widersprüchliche Botschaften von Regierungen, Medien und Gesundheitsbehörden schürten die Angst: „Wir sind es nicht gewohnt, in Situationen zu leben, in denen sich die Situationen schnell ändern“, sagte sie[21].

Das IPCO zeigte bereits Anfang 2020 die Rolle, die die WHO-Meldungen bei der Schaffung dieses Klimas der Panik spielen.

Heute gibt es Daten, die das Vorhandensein einer freiwilligen Zusammenarbeit einiger nationaler politischer Behörden für eine Verschlimmerung des Panikklimas zeigen. Der aussagekräftigste Fall war der von Die Welt am Sonntag (Ausgabe vom 07.02.21) angeprangerte Skandal, dass der deutsche Innenminister Mitte März letzten Jahres über den Wissenschaftsstaatssekretär Druck auf eine Gruppe von Wissenschaftlern ausübte, indem er sie zur „maximalen Kollaboration“ aufforderte, um von ihnen das heute so genannte „Panikdokument“ zu erhalten, das als Legitimation für restriktivere politische Maßnahmen diente[22].

In Großbritannien wurde das Dokument „Optionen zur Erhöhung des Zuspruchs an den gesellschaftlichen Abstandsmaßnahmen“ von der Wissenschaftlichen Beratergruppe für Notstände der Regierung bei ihrer Sitzung am 23. März 2020 geprüft. In dem von der Untergruppe Verhaltenswissenschaften verfassten Text heißt es, dass „eine signifikante Anzahl von Menschen sich immer noch nicht persönlich genug bedroht fühlt“, weshalb „das Ausmaß der gefühlten persönlichen Bedrohung bei denjenigen, die willfährig sind, durch heftigemotionale Botschaften erhöht werden muss.“[23]

Der Vorschlag wurde in die Tat umgesetzt und einen Monat später beklagte Prof. Robert Dingwall, Mitglied der Beratergruppe für neue und aufkommende Viren der Atemwege (NERVTAG) der britischen Regierung, dass „wir diese sehr starke Botschaft haben, die effektiv die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzt hat, dass dies eine Krankheit ist, die dich töten wird. [...] Das alles trägt dazu bei, dieses Klima der Angst zu schaffen“[24].

4. Der aufschlussreiche und einheitliche Charakter der globalen Reaktion auf Epidemien auf der Grundlage eines neuen Paradigmas der Gesundheitssicherheit

Ein Aspekt, den die IPCO-Analyse von vor einem Jahr nicht erkannt hat, ist der extrem einheitliche Charakter der Reaktion auf die Epidemie im gesamten westlichen Teil der Welt. Mit Ausnahme von Schweden, einem Dutzend US-Bundesstaaten und einigen Regionen

Brasilien ergriffen praktisch alle Länder nacheinander die gleichen Maßnahmen, als ob sie einem Drehbuch folgten.

Seit Beginn des Jahrtausends hat in der Tat ein Paradigmenwechsel in der Biosicherheit stattgefunden, den Patrick Zylberman, emeritierter Professor an der Pariser Schule für fortgeschrittene Studien über öffentliche Gesundheit, 2013 in seinem Buch *Tempêtes microbiennes - Essai sur la politique de sécurité sanitaire dans le monde transatlantique* (Mikrobielle Stürme - Essay über die Politik der Gesundheitssicherheit in der transatlantischen Welt) analysiert hat. Während das traditionelle Konzept der „Vorbeugung“ von öffentlichen Katastrophen die realen Möglichkeiten einer Bedrohung auf der Grundlage zuverlässiger Daten aus früheren Epidemien berechnete, entschied sich ein neues Konzept - bekannt als „Preparedness“ - dafür, sich fiktive Szenarien von geringer Wahrscheinlichkeit, aber mit potenziell katastrophalen Folgen vorzustellen, und verlangte von der Bevölkerung ein Höchstmaß an Zivilcourage. Basierend auf der „Worst-Case-Logik“ als Kriterium der Rationalität, begünstigte dieses neue Konzept nach Meinung von Prof. Zylberman „einen schwindelerregenden Absturz in die Fiktion (übertriebene Zahlen, unbegründete Analogien usw.)“[25].

Es gibt viele Anzeichen für einen „ideologischen Wandel“ - um den von Prof. Plinio Corrêa de Oliveira[26] geprägten Begriff zu verwenden - der akademischen Umgebungen und Behörden, die sich mit der Gesundheitssicherheit befassen, so dass sie von der Prävention zur „Preparedness“ übergehen. Mit anderen Worten, sie gehen von Verfahren mit nachgewiesener Wirksamkeit, die auf einer realistischen Risikobewertung beruhen, zu extremen Maßnahmen mit unbekanntem Auswirkung im Hinblick auf Katastrophenszenarien über, deren Wahrscheinlichkeit nicht durch die verfügbaren konkreten Daten als gültig gehalten werden können.

Im Jahr 1999 gründete die John Hopkins University mit Geldern der Sloanes Foundation (benannt nach dem ehemaligen Präsidenten von General Motors) das Center for Civil Biodefense Studies. Im selben Jahr organisierte das Zentrum ein Symposium in Arlington (Virginia) mit Hunderten von Teilnehmern und Vertretern aus 10 Ländern, das sich mit öffentlicher Gesundheit und Bioterrorismus befasste[27].

Erstmals gab es bei einer solchen Veranstaltung auch Simulationsübungen - im Stil von militärischen Kriegsspielen (Symbolbild)
Zum ersten Mal beinhaltete eine solche Veranstaltung militärische, kriegsspielartige Simulationsübungen einer Pockenepidemie, in der Hoffnung, Partnerschaften und einen globalen strategischen Planungsrahmen zu schaffen[28]. Im folgenden Jahr fand eine ähnliche Veranstaltung statt, diesmal wurde eine Seuche simuliert. Im Laufe der Zeit erhielt der militärische Aspekt den Vorrang vor aufkommenden Infektionskrankheiten.

Dieses neue Paradigma infiltrierte seine Postulate unter Wissenschaftlern und Gesundheitsbehörden durch die Organisation neuer und häufiger Simulationsübungen, mit finanzieller, logistischer Unterstützung und wissenschaftlicher Anleitung durch verschiedene öffentliche und private Institutionen.

Es ist symptomatisch, dass die bekannte Universität von Baltimore den Namen ihrer spezialisierten Einrichtung in „Johns Hopkins Center für gesundheitliche Sicherheit“ geändert und den Hinweis auf Bioterrorismus entfernt hat. Die neue Doktrin der „Preparedness“, die militärischen Ursprungs ist, wurde jedoch beibehalten[29].

Ein Artikel in der angesehenen Wissenschaftszeitschrift *Nature* vom August letzten Jahres beschreibt einige dieser Ereignisse. Der Artikel wurde hauptsächlich von Amy Maxen, einer leitenden Reporterin der Zeitschrift, verfasst:

* „Die Operation Dark Winter im Jahr 2001 und Atlantic Storm im Jahr 2005 wurden von Think Tanks für Biosicherheit in den Vereinigten Staaten orchestriert, und einflussreiche Führungspersonlichkeiten wie die ehemalige Leiterin der Weltgesundheitsorganisation (WHO) Gro Harlem Brundtland und Madeleine Albright, Außenministerin unter dem ehemaligen Präsidenten Bill Clinton, waren daran beteiligt.“

* „Im Januar 2017 unterstützten die Weltbank und die Bill & Melinda Gates Foundation in Seattle, Washington, eine Pandemiesimulation auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos, Schweiz. [...] Die Aufführung fiel mit der Gründung einer in Oslo ansässigen Stiftung zusammen, die sich mit der Entwicklung und dem Vertrieb von Impfstoffen gegen neu auftretende Infektionen befasst und den Namen Coalition for Epidemic Preparedness Innovations (CEPI) trägt. Es wurde von der Gates Stiftung, der biomedizinischen Wohltätigkeitsorganisation Wellcome Trust, dem Vereinigten Königreich und Ländern wie Japan und Deutschland finanziert.“

* „Im Mai 2018 führten [Dr. Thomas] Inglesby und seine Kollegen von der John Hopkins University zusammen mit führenden Vertretern des Weißen Hauses und des [US]-Kongresses, die sich noch nie mit einer großen Epidemie beschäftigt hatten, in Washington DC eine Übung namens Clade X durch. Sie simulierten ein im Labor entwickeltes Atemwegsvirus. Eine der ersten Lehren aus dieser Simulation war, dass Reiseverbote den Vormarsch des Virus nicht stoppen konnten. Die Infektionen verbreiteten sich schnell unter dem Radar, weil die Hälfte der Infizierten nur wenige oder keine Symptome hatte.“

* „In einer Übung des U.S. Department of Health and Human Services (HHS) im vergangenen Jahr [2019], genannt Crimson Contagion, kehrten Touristen aus China mit einem neuen Influenzavirus zurück, das sich in Chicago, Illinois, ausbreitete und 110 Millionen Amerikaner infizierte (die Übung ging davon aus, dass der Erreger ansteckender war als SARS-CoV-2).“

* Ein „fiktives Szenario, genannt Event 201, entfaltete sich letzten Oktober [2019] in einem Konferenzzentrum in New York City vor einem Gremium von Akademikern, Regierungsvertretern und Wirtschaftsführern. Die Anwesenden waren erschüttert - es war, was Ryan Morhard wollte. Als Biosicherheitsexperte auf dem Weltwirtschaftsforum in Genf, Schweiz, befürchtete Morhard, dass die Weltpolitiker die Gefahr einer Pandemie nicht ernst genug nehmen. [...] Gegen Ende der Veranstaltung 201 [...] sahen die Teilnehmer einen Scheinbericht, in dem vorhergesagt wurde, dass die Finanzturbulenzen Jahre oder sogar ein Jahrzehnt andauern würden. Aber die sozialen Auswirkungen - einschließlich des Verlusts des Vertrauens in die Regierung und die Medien - könnten noch länger anhalten“[30].

In einem Podcast, dessen Transkription auf der Nature-Website nachgelesen werden kann, liefert die Wissenschaftsjournalistin Amy Maxen, Hauptautorin des Artikels, weitere interessante Daten, wie z.B. die Tatsache, dass „dieses Feld der Biosicherheit sehr klein ist“: Bei der Vorbereitung des Berichts „erwähnten eine Menge Leute die gleichen Personen, mit denen ich sprechen sollte“. Dieser kleine Kreis, so die Journalistin, werde wiederum von einem anderen, noch kleineren Kreis beeinflusst: „Die Leute, die dahinter stehen, diese Biosicherheitsleute, wurden irgendwie vom Johns Hopkins Center for Health Security und dem World Economic Forum und der Gates Stiftung angeführt“[31].

Der Einfluss dieses kleinen Kreises von Experten und ihrer Förderer ließ nicht lange auf sich warten, bis er auch in den höchsten internationalen Sphären spürbar wurde.

Am 4. Mai 2009 veröffentlichte die Weltgesundheitsorganisation eine Vorschrift mit dem Titel „Preparedness und Antwort auf die Influenza-Pandemie: Orientierungsdokument der WHO“[32], die ihre Definition einer Pandemie veränderte, indem sie die Bedingung strich, dass der Virusausbruch „eine beträchtliche Anzahl von Infektionen und Todesfällen“ verursachen

würde, und feststellte, dass anstatt der vorherigen Vorstellung „die Intensität einer Pandemie in Bezug auf Infektionen und Todesfälle moderat oder schwerwiegend sein kann“. Die WHO nahm diese Änderung wenige Tage vor der Ausrufung der „Schweinegrippe“ (H1N1) Pandemie vor, die die Regierungen zu einer Reihe von sehr kostspieligen Präventivmaßnahmen zwang (einschließlich der Anschaffung eines riesigen Vorrats an Masken und Impfstoffen), die sich später aufgrund des moderaten Charakters der Epidemie als völlig nutzlos erwiesen.

Der Skandal war so groß, dass der Parlamentarischen Versammlung des Europarates ein Resolutionsentwurf über „falsche Pandemien“ vorgelegt wurde. Der Berichterstatter des Entschließungsentwurfs, der britische Labour-Abgeordnete Paul Flynn, erklärte sich nach der Untersuchung des Falles „alarmiert über einige der überzogenen Maßnahmen, die als Reaktion auf eine Grippe mittleren Schweregrades ergriffen wurden, über die mangelnde Transparenz der beteiligten Entscheidungsprozesse und über den möglichen Missbrauch des Einflusses der Pharmaindustrie auf einige wichtige Entscheidungen“. Der Berichterstatter war ebenso „besorgt über die Art und Weise, wie die Behörden über sensible Themen kommunizierten, die dann von den europäischen Medien weitergegeben wurden, was Ängste in der Bevölkerung schürte und nicht immer eine objektive Betrachtung der Situation erlaubte“[33].

Zur Bestätigung der begründeten Bedenken des Berichterstatters wurde am 24. Juni 2010 die Entschließung 1749/2010 mit dem Titel „Management der H1N1-Pandemie: Die Notwendigkeit von mehr Transparenz“ angenommen. Darin erklärt sich die Parlamentarische Versammlung „alarmiert über die Art und Weise, wie die pandemische Grippe H1N1 von der WHO und den Gesundheitsbehörden der Europäischen Union und einzelner Länder gehandhabt wurde“. Und „weist auf einen ernsthaften Mangel an Transparenz bei der Entscheidungsfindung im Zusammenhang mit der Pandemie hin, was Bedenken hinsichtlich des Einflusses aufkommen lässt, den die Pharmaindustrie auf einige der wichtigsten Entscheidungen im Zusammenhang mit der Pandemie ausgeübt haben könnte.“[34]

Trotz dieses unrühmlichen Präzedenzfalls setzten sich zehn Jahre später, kurz nach dem Auftreten von Sars-Cov-2 und den ersten Fällen von Covid-19, die WHO und einflussreiche Teile der wissenschaftlichen Gemeinschaft dafür ein, dass die Regierungen rigorose Maßnahmen gemäß der „Worst-Case-Logik“ ergreifen, die in dem neuen Skript zur Gesundheitssicherheit enthalten ist, das in den vom Johns Hopkins Center for Health Security und seinen Sponsoren veranstalteten Simulationssitzungen gelernt wurde.

5. Die Gesundheitskatastrophe als Folge der Lockdowns

Diese „Worst-Case-Logik“ konzentrierte sich ausschließlich auf die Risiken der Ausbreitung des aus China stammenden Virus, berücksichtigte aber nicht die Kollateralschäden, die sich aus den Lockdown der Bevölkerung ergeben, auch nicht für die öffentliche Gesundheit.

Im IPCO-Manifest wird nur einer dieser Kollateralschäden erwähnt: die Aussetzung der Impfkampagnen für Kinder in armen Ländern, auf Empfehlung der WHO (!), um zu verhindern, dass das Gedränge der Erwachsenen in den Kliniken das Virus weiterverbreitet, trotz des Risikos des Wiederauftretens von Epidemien wie Lungenentzündung, Tuberkulose und Malaria, das diese Aussetzung der traditionellen Impfungen mit sich bringen würde. In der Tat sind laut Prof. Battacharya „achtzig Millionen Kinder auf der ganzen Welt von diesen Krankheiten bedroht.“[35]

Man nehme zum Beispiel die Auswirkungen auf den Kampf gegen Malaria, deren Todesfälle zu 94 % in Afrika liegen. Eine Studie, die im September letzten Jahres in der Zeitschrift *Pediatric Research* veröffentlicht wurde, stellt fest, dass „Pandemie-Reaktionen [der Lockdown] zu einer verminderten Verteilung von langanhaltenden Insektizidnetzen, Residual interne Spritzung, saisonalen Malaria-Chemoprophylaxe-Kampagnen, Zugang zu schnellen diagnostischen Tests und effektiver Malariabehandlung führen können“[36]. Die WHO prognostiziert laut dem

Artikel, dass es in Afrika südlich der Sahara 102 % mehr malariabedingte Todesfälle geben würde, 70 % davon bei Kindern unter fünf Jahren.

Im Laufe der Zeit haben sich weitere negative Auswirkungen des Lockdowns in armen Ländern herausgestellt. Mangelernährung bei Kindern führt bei jüngeren Kindern zu Immunschwächen und Lernschwierigkeiten. Nun heißt es in derselben Studie von Pediatric Research: „Lockdowns mit gleichzeitigen Schulschließungen haben auch den Zugang zu Schulmahlzeiten beeinträchtigt, die für viele Kinder eine der wenigen beständigen Nahrungsquellen sind. So setzte die Pandemie die Kinder weiter dem Hunger und der Unterernährung aus, was sich negativ auf die kognitive Entwicklung auswirkte.“[37]

Ein Manko des IPCO-Papiers war, dass es nicht auf die katastrophalen Auswirkungen des Lockdowns auf die öffentliche Gesundheit in den Industrie- oder Entwicklungsländern selbst einging. Aufgrund von Bewegungseinschränkungen und der Panik vor Ansteckung haben Millionen von Menschen die Erstuntersuchungen zur Früherkennung von Krebs oder Herz-Kreislauf-Problemen abgebrochen oder die regelmäßigen medizinischen Untersuchungen zur Behandlung von Diabetes, psychischen und psychiatrischen Störungen sowie Alkohol- und Drogenmissbrauch ausgesetzt.

Eine vom britischen Oberhaus veröffentlichte Studie mit dem Titel „Lockdown 1.0 und die Pandemie ein Jahr später: was wissen wir über die Wirkungen?“ räumt ein, dass „es Hinweise darauf gibt, dass die öffentliche Gesundheit während der Pandemie beeinträchtigt wurde, weil Krankheiten nicht erkannt oder behandelt wurden“. Als Beispiel wird ein Bericht von Public Health England angeführt, wonach „die Hälfte der Menschen mit sich verschlechternden Gesundheitszuständen im September 2020 keinen ärztlichen Rat einholten“, wobei es zuvor „einen Rückgang der Krankenhauseinweisungen zwischen April und Juni 2020“ und einen „Rückgang der Identifizierung von Menschen mit Demenz und Alzheimer aufgrund von Patienten, die keine Beurteilungs- und Diagnosedienste in Anspruch nehmen“[38] gegeben habe.

„Eine vom Institute for Fiscal Studies veröffentlichte Studie fand heraus, dass im April 2020, dem ersten Monat des nationalen Lockdowns, sich die psychische Gesundheit im Durchschnitt um 8,1 % verschlechterte“, während eine andere Studie der Universität Glasgow, die im Oktober 2020 veröffentlicht wurde, feststellte, dass es im gleichen Zeitraum einen Anstieg der Angstzustände und Selbstmordgedanken gab.“[39]

Die Fachzeitschrift The Lancet verbreitete eine noch alarmierendere Studie und kam zu dem Schluss, dass „Angehörige der Gesundheitsberufe sich auf eine erhöhte Morbidität und Mortalität in den kommenden Monaten und Jahren einstellen sollten.“ Unter dem Titel „Acute indirekte Folgen der COVID-19 Pandemie auf die physische and psychische Gesundheit im Vereinigten Königreich: eine Studie durchgeführt auf Bevölkerungsgrundlage“ berechnete die Studie - auf Basis einer Datenbank mit mehr als 10 Millionen Patienten - den Rückgang der Erstkonsultationen für akute psychische und physische Gesundheitsfälle. Mit Ausnahme von akuten alkoholbedingten Ereignissen gab es Hinweise auf einen Rückgang der Konsultationen für alle Erkrankungen: Angstzustände, Essstörungen, Zwangsstörungen, Selbstverletzung, schwere psychische Erkrankungen, transitorische ischämische Attacken, Herzversagen, Myokardinfarkt, instabile Angina, venöse Thromboembolien und Asthmaexazerbationen. Vier Monate später hatten sich die ärztlichen Sprechstunden für alle Erkrankungen nicht auf das Niveau vor dem Lockdown erholt, mit Ausnahme derjenigen für instabile Angina und akute alkoholbedingte Ereignisse[40].

Diese Vorhersage wurde diese Woche durch die Veröffentlichung der neuesten Zahlen des Office for National Statistics bestätigt: Die Zahl der Todesfälle in Privathaushalten in England und Wales stieg im Jahr 2020 um 30 % gegenüber dem Durchschnitt der Vorjahre. Das entsprach 41.321 „überschüssigen Todesfällen“, vor allem durch Herzkrankheiten (+66%),

Diabetes (+60%) und Parkinson (+65%), obwohl Covid-19 nur 8 Prozent der Gesamtzahl ausmachte[41].

Noch dramatischer waren die Auswirkungen der Lockdowns auf die psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen, denen durch die Schließung von Schuleinrichtungen die in diesem Lebensabschnitt so notwendige soziale Interaktion verwehrt wurde. Das Royal College of Psychiatrists hat auf seiner Website eine Analyse mit dem Titel „Country in the grip of a mental health crisis with children most affected“ (Das Land im Griff einer Krise der psychischen Gesundheit, von der Kinder am meisten betroffen sind) veröffentlicht. Darin wird für das Jahr 2019 festgestellt, dass zwischen April und Dezember letzten Jahres die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die an psychiatrische Dienste überwiesen wurden, um 28 % gestiegen ist, die Zahl der Behandlungssitzungen um 20 % und die Zahl der Notfallbehandlungen um 18 %, einschließlich der Prävention von Kindesmissbrauch.

Dr. Bernadka Dubicka, Direktorin des Fachbereichs Kinder und Jugendliche am Royal College of Psychiatrists, sagte: „Unsere Kinder und Jugendlichen sind von der durch die Pandemie verursachten Krise der psychischen Gesundheit betroffen und laufen Gefahr, für den Rest ihres Lebens psychisch krank zu werden. Als Psychiater an vorderster Front habe ich die verheerenden Auswirkungen gesehen, die Schulschließungen, das Zerschlagen von Freundschaften und die durch die Pandemie verursachte Unsicherheit auf die psychische Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen hatten.“[42]

Wenn selbst in einem wirtschaftlich und kulturell entwickelten Land wie dem Vereinigten Königreich Kinder und Erwachsene bei dem gescheiterten Versuch, die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen, einen hohen Preis für die Gesundheit zahlen mussten, dann stelle man sich die Kosten für die öffentliche Gesundheit in weniger entwickelten Ländern vor!

6. Eine gesundheits- und politisch-ideologische Diktatur unter dem Vorwand des Gemeinwohls

Das äußerst Paradoxe an der gegenwärtigen Situation ist die Tatsache, dass diejenigen, die für diese Katastrophe der öffentlichen Gesundheit verantwortlich sind, dieselben sind, die im Namen des Schutzes der Bevölkerung die außergewöhnlichen Umstände ausnutzen, um eine wahre Gesundheitsdiktatur über dieselbe Bevölkerung zu verhängen, die sie vorgeben zu schützen.

Das IPCO warnte vor einem Jahr, dass diese Beamten ihre Bürger erpressen, eine größere staatliche Kontrolle über ihr Leben zu akzeptieren, als Bedingung, um aus dem Lockdown herauszukommen. Damals ging es vor allem um den Versuch, den Menschen Tracking-Anwendungen über ihre Mobiltelefone aufzuzwingen.

Mit der teilweisen Öffnung nach der ersten Lockdown kamen zusätzliche Einschränkungen durch die Regierungen, die nun über außergewöhnliche Befugnisse verfügen, die auf einem „Gesundheitsnotstand“ basieren, der in den meisten nationalen Gesetzgebungen nicht existiert. Die nicht abschließende Liste solcher Einschränkungen umfasst: Ausgangssperren; die Verpflichtung, Masken zu tragen (selbst für die wenigen Kinder, die noch am Unterricht teilnehmen konnten); Temperaturkontrolle und die Verpflichtung, sich die Hände mit Alkohol zu waschen, um Arbeitsplätze oder Geschäfte betreten zu dürfen; PCR- und Antigentests für Reisen oder sogar für den Zugang zu den eigenen Arbeitsplätzen.

In Italien wurde die Verwendung von Einweghandschuhen bei der Kommunionsspendung vorgeschrieben.

Die schockierendste Maßnahme war zweifellos, in Italien und anderswo die Verwendung von Einweghandschuhen zur Spendung der Heiligen Kommunion vorzuschreiben sowie die

Verpflichtung, die Kommunion auf die Hand zu empfangen, was sowohl der Autonomie der Kirche zur Regelung ihres Gottesdienstes als auch den von der kanonischen und liturgischen Gesetzgebung anerkannten Rechten der Gläubigen widerspricht. Das Schmerzliche ist, dass sich die katholischen Obrigkeiten diesen Forderungen ohne die geringste Einschränkung gebeugt haben oder sogar noch drastischere Einschränkungen, als die von den Gesundheitsbehörden festgelegten, auferlegt haben.

Eine weitere skandalöse Form der Gesundheitsdiktatur war die Tatsache, dass die Behörden als primäre Behandlung für die mit Covid-19 Infizierten ein summarisches Protokoll vorschrieben, das aus der Einnahme eines Analgetikums/Antipyretikums bestand und zu Hause das Fortschreiten der Krankheit abzuwarten. In vielen Ländern wurde den Hausärzten verboten, ihre Covid-19-Patienten mit Medikamenten zu behandeln, die bis dahin in jeder Apotheke frei verkäuflich waren, keine schwerwiegenden Nebenwirkungen aufwiesen und deren Wirksamkeit gegen Sars-Cov-2 in mehreren Studien, die in wissenschaftlichen Zeitschriften dokumentiert worden waren, nach der fachlichen Revision ihrer Gleichen veröffentlicht wurden[43].

Prof. Didier Raoult, Verfechter eines Frühinterventionsprotokolls auf der Basis von Hydroxychloroquin und Azithromycin Schlimmer noch, mehreren Ärzten wurden von ihrer jeweiligen medizinischen Hochschule Sanktionen angedroht, weil sie ihrem hippokratischen Eid treu blieben, der sie verpflichtet, das Wohl ihrer Patienten zu suchen. Der öffentlichkeitswirksamste Fall war der von Prof. Didier Raoult - Gründer und Direktor des Universitätsklinikinstituts (IHU) Mediterranée Infection in Marseille, Verfechter eines auf Hydroxychloroquin und Azithromycin basierenden Frühinterventionsprotokolls - der Opfer einer Beschwerde bei der französischen Ärztekammer und einer Strafanzeige vor dem Strafgericht wurde. Das Erstaunliche an dem Fall ist, dass während dieser Klagen sein Krankenhaus IHU Mediterranée 5.419 infizierte Patienten behandelt hatte, von denen nur 22 gestorben waren, d.h. eine Rate von 0,4 %, während die durchschnittliche Todesrate in anderen Krankenhäusern der Region mehr als fünfmal so hoch war (2,1 %)! [44] Die französischen Gerichte haben gerade zugunsten von Prof. Raoult entschieden, in der ersten von drei Klagen, die er gegen seine Gegner angestrengt hat, aber keine Zeitung oder Nachrichtenseite hat die Nachricht bisher gemeldet[45].

Das Schreckgespenst einer Gesundheitsdiktatur hat nun mit der Impfkampagne und den Vorschlägen zur Impfpflicht seinen Höhepunkt erreicht. Die Impfung stellt eigentlich ein unnötiges Risiko für Menschen dar, bei denen die Krankheit nur sehr leicht oder gar nicht ausbricht, wie z. B. bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unter 70 Jahren ohne Komorbiditäten (andere Krankheitserscheinungen), sowie Personen, die eine natürliche Immunität aufweisen, weil sie Covid-19 schon hinter sich hatten. Dies umso mehr, als nicht gewährleistet ist, dass die Impfstoffe neue Varianten des Coronavirus wirksam verhindern (wie dies jedes Jahr bei den saisonalen Grippeviren der Fall ist), und vor allem, weil sie nur auf experimenteller und Notfallbasis zugelassen wurden, ohne die üblichen Protokolle zu beachten, mit dem erschwerenden Umstand, dass einige dieser Impfstoffe auf einer neuen RNA-Boten-Methode basieren, deren mögliche genetische Folgen auf lange Sicht unbekannt sind.

Es sei daran erinnert, dass nach der Contergan-Tragödie, die für 10 Tausend Fälle von angeborenen Missbildungen bei Babys verantwortlich war, deren sekundärer Effekt erst einige Jahre später bemerkt wurde, diese Protokolle begannen, lange Laufzeiten zu fordern. Wenn selbst bei Einhaltung der geltenden Protokolle das französische Labor Servier - wegen seines Medikaments Mediator, das zur Unterdrückung von schwerem Hunger indiziert war, aber Schäden an Herzklappen und pulmonaler arterieller Hypertonie verursachte, was fast zweitausend Todesfälle zur Folge hatte - gerade in letzter Instanz wegen „schwerer irreführender Werbung“ und „Totschlag und unbeabsichtigter Verletzungen“ verurteilt wurde,

wie werden dann künftige Kliniker die übereilte „universelle Erprobung“ von Anti-Covid-Impfstoffen und ihre möglichen Auswirkungen sehen?

Man will einen Impfpass durchsetzen Vektor erstellt von freepik-br.freepik.com
Im Bewusstsein, dass Artikel 6 der Allgemeinen Erklärung über Bioethik und Menschenrechte die freie, vorherige und informierte Zustimmung der Patienten zu jedem präventiven oder therapeutischen Eingriff verlangt, haben die Regierungen ihren Plan heimlich vorangetrieben. Zuerst haben sie eine Impfpflicht für medizinisches Personal in Krankenhäusern und Altenheimen eingeführt, und jetzt wollen sie einen „Impfpass“ für internationale Reisen und sogar für Reisen innerhalb des eigenen Landes durchsetzen[46]. Die sanfte Methode der Erpressung wird bereits angewandt: Die Präsidentin der Europäischen Kommission nutzte eine Kolumne in der New York Times, um potenzielle amerikanische Touristen zu warnen, dass nur diejenigen, die bereits geimpft sind, in den kommenden Sommerferien nach Europa reisen können[47].

In Ländern wie Israel und Dänemark wird dieser Gesundheitspass bereits verlangt, um Restaurants, Kinos und andere öffentliche Orte zu betreten oder Veranstaltungen jeglicher Art zu besuchen, wodurch ein Apartheidregime zwischen Geimpften und Ungeimpften entsteht[48].

In ihrem Dokument vom letzten Jahr beklagte IPCO das Zusammenspiel von Papst Franziskus und katholischen Kirchenbehörden bei der Verhängung von Lockdowns und der Unterdrückung oder Einschränkung des öffentlichen Gottesdienstes.

Zu diesem Verzicht auf ihre Mission als Seelsorger kam später die Mitwirkung an der Förderung einer angeblichen moralischen Verpflichtung zum Impfen, um andere zu schützen, hinzu, wie aus dem von Papst Franziskus gewährten Interview mit TG5[49] und der gemeinsamen Erklärung der Päpstlichen Akademie für das Leben, der italienischen Bischofskonferenz und der italienischen Vereinigung katholischer Ärzte[50] sowie der gemeinsamen Erklärung der ersteren mit der vatikanischen Kommission Covid-19[51] hervorgeht. Besagte Kommission, die zum Dikasterium für Integrale Menschliche Entwicklung gehört, hat sogar ein Propaganda-Broschüre mit dem Titel „Anti-Covid-19-Impfstoffe: Kit für Kirchenvertreter“ erstellt, in dem es heißt: „Hier finden Sie Informationen über die COVID-19-Impfstoffe, Hilfen zur Unterstützung der Vorbereitung von Predigten, Sätze von Papst Franziskus, Links zu nützlichen Informationen, kurze Botschaften für Webseiten, Pfarrblätter und andere Arten von Medien. Der Coronavirus-Leitfaden für Familien (COVID-19) soll den Gemeinden helfen, Fehlinformationen zu bekämpfen.“[52]

Dieser moralische Druck auf das Gewissen der Gläubigen in Richtung einer vermeintlichen moralischen Verpflichtung, sich impfen zu lassen, ist umso verwirrender, als Papst Franziskus und die genannten Gremien fast völlig schweigen, wenn es um die Notwendigkeit ernsthafter Gründe geht, die die Verwendung von Impfstoffen, die durch die Verwendung von Zellkulturen, die aus Abtreibungen stammen, „befleckt“ sind, zulässig machen, sowie um die Pflicht, sich gegen die Verwendung solcher Kulturen durch Labors auszusprechen[53].

Neben der Gesundheitsdiktatur und der Einschränkung der öffentlichen Freiheiten unter dem Vorwand, die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen, wurde nach und nach eine politisch-ideologische Diktatur durchgesetzt. Neben der in einer Demokratie unerlässlichen Einschränkung des freien Kommens und Gehens gab es drastische Einschränkungen der Demonstrationsfreiheit, eine gewaltsame Unterdrückung von Protesten und sogar eine Überwachung von Aktivisten, die sich gegen den Lockdown wehrten, durch staatliche Spionagebehörden[54].

Dem Beispiel der totalitären Regime des 20. Jahrhunderts folgend, wurde auch im Namen der Wissenschaft eine „offizielle Wahrheit“ auferlegt[55], was ein Widerspruch in sich ist, da es die eigentliche Sache der experimentellen Wissenschaften ist, ihre Postulate im Lichte neuer Entdeckungen ständig zu revidieren, zusätzlich zu der notorischen Tatsache, dass die wissenschaftliche Gemeinschaft in Bezug auf verschiedene Aspekte der Epidemie und die angemessenste Reaktion darauf sehr gespalten ist[56]. Dessenungeachtet wurde die Meinungsfreiheit unter dem Vorwand der Bekämpfung von Fake News[57] drastisch beschnitten, wodurch ein Klima der Angst sogar in der wissenschaftlichen Gemeinschaft entstand[58].

Am gravierendsten ist, dass die Totalitarismen der Vergangenheit die Gewalt des Staatsapparates einsetzten, um den „Einheitsgedanken“ durchzusetzen, während heute unter dem Vorwand der Bekämpfung von Covid-19 und des Schutzes der Gesundheit die Institutionen des privaten Sektors dafür zuständig sind, die Gegner der offiziellen Linie „auszulöschen“ (canceln)[59].

Youtube ist bis zum Äußersten gegangen und hat aus seinem Netzwerk Videos von angesehenen Wissenschaftlern mit wichtigen Funktionen in berühmten Forschungszentren entfernt, die nicht weniger als in Oxford, Harvard und Stanford hohe Positionen einnehmen. Die Plattform Youtube könnte den ersten Preis im „Eifer für die Orthodoxie“ (für die Wahrheit) gewinnen, indem sie jedes Video eliminiert, das eines der „Dogmen“ des neuen Sanitätskatechismus in Frage stellt. Unter Berufung auf ihre „Verordnung über medizinische Fehlinformation“ lässt sie keine Inhalte zu, die Informationen vermitteln, „die den lokalen Gesundheitsbehörden oder der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu COVID-19 widersprechen“[60], die in ihren Augen das Charisma der Unfehlbarkeit genießen. In seinem voreingenommenen „Offizialismus“ ist Youtube sogar so weit gegangen, Videos von angesehenen Wissenschaftlern mit wichtigen Funktionen in berühmten Forschungszentren aus seinem Netzwerk zu eliminieren, wie im Fall eines runden Tisches über den Einsatz von Masken, der vom Gouverneur von Florida organisiert wurde und an dem die drei Verfasser der Great Barrington Declaration teilnahmen, die hohe Positionen in nicht weniger als Oxford, Harvard und Stanford innehaben[61].

Nicht selten werden sogar anerkannte Wissenschaftler, die Fragen zu pharmazeutischen und nicht-pharmazeutischen Protokollen zur Seuchenbekämpfung aufwerfen, fälschlicherweise beschuldigt, „Leugner“ zu sein oder die Existenz des Coronavirus oder der Ansteckung in Frage zu stellen. Die wahren Leugner sind diejenigen, die wissenschaftliche Arbeiten und Ergebnisse, die der offiziellen Version widersprechen, gar nicht erst bewerten und versuchen, jeden abweichenden Gedanken zum Schweigen zu bringen.

Aber das ist noch nicht alles. Nicht einmal George Orwell hat sich in seinem Roman 1984 die von vielen Regierungen geförderte „Kultur der Denunziation“ vorgestellt, in der die Überwachung und Kontrolle der Bürger durch die eigenen Nachbarn, Mitarbeiter und sogar Familienmitglieder erfolgt, die die „Straftäter“ bei der Polizei anzeigen[62]. Um ihnen ihre schändliche Aufgabe zu erleichtern, stellen einige Behörden ihnen digitale Anwendungen zur Verfügung, die es ihnen ermöglichen, die Täter zu fotografieren oder zu filmen, mit automatischer Geolokalisierung des Ortes, an dem die Übertretung stattfand[63].

7. Die wirtschaftliche Rezession und Pläne für einen großen Neustart

Im April 2020 prognostizierte das IPCO eine katastrophale wirtschaftliche Auswirkung des Lockdowns und führte insbesondere den Fall Italiens an.

In Wirklichkeit waren die Kontraktion der Weltwirtschaft, die Zahl der Firmenpleiten und der Anstieg der Arbeitslosigkeit zumindest vorläufig viel geringer als ursprünglich angekündigt. Dies kam jedoch aus den pharaonischen Hilfen der Regierungen, die die Explosion der Staatsverschuldung nicht berücksichtigten. Eine äußerst prekäre Situation, die sich plötzlich verschlimmern könnte, sei es durch eine Verlängerung der Rezession, durch das Platzen einer

Finanzblase, durch den Anstieg der Schuldzinsen oder einfach durch das Misstrauen der Märkte, wodurch das fragile Kartenhaus der aktuellen Wirtschaft zusammenbrechen könnte.

Diese Eindämmung der Depression hat die Explosion einer sozialen Revolte vermieden, weil die am meisten Betroffenen noch immer Nothilfe erhalten und vor allem mit dem täglichen Überleben beschäftigt sind. Doch es könnte noch schlimmer kommen - wie der bereits erwähnte Jacques Attali, Berater aller französischen Präsidenten von Mitterrand bis Macron, kürzlich in einem Interview in der Zeitung Clarín aus Buenos Aires einräumte: „Was mich am meisten beunruhigt, ist, dass die Menschheit noch nicht verstanden hat, dass die kommende Krise sehr, sehr tief sein wird, was Rezession, Arbeitslosigkeit und Elend angeht“[64].

Wo es jedoch nicht möglich war, die sozialen Auswirkungen zu vermeiden, ist in den armen Ländern. Auf Grundlage eines Berichts der Internationalen Arbeitsorganisation prognostiziert das IPCO-Dokument (von 2020) einen weltweiten Verlust von 6,7 % an Arbeitsstunden, was den Vollzeitstunden von 195 Millionen Arbeitnehmern entspricht, was eine viel größere Anzahl von Arbeitslosen bedeutet, da viele von ihnen in Teilzeit arbeiten. Die Realität war weitaus schlimmer: 8,8 % der weltweiten Arbeitsstunden gingen verloren, was 255 Millionen Vollzeitstellen entspricht. Dies führte zu einem Rückgang des globalen Arbeitseinkommens um 8,3 %, der zum Teil durch staatliche Beihilfen ausgeglichen wurde. Dennoch werden laut einer aktuellen Studie der Weltbank[65] bis zum Jahr 2020 zwischen 119 und 124 Millionen Menschen aufgrund der globalen Krise in extreme Armut fallen oder daran gehindert werden, diese zu verlassen (in den letzten zwei Jahrzehnten hatten sich jährlich 54 Millionen Menschen aus der extremen Armut befreit). Die exponentielle Zunahme des Elends in den armen Ländern hat in der Tat zu der vorhergesagten Verschlimmerung des akuten Hungers und der Todesfälle durch Unterernährung in den elendsten Gebieten des Planeten geführt.

Was das IPCO nicht vorhersehen konnte, war, dass die größten Exponenten des globalisierten Makrokapitalismus die prekäre wirtschaftliche und finanzielle Situation nutzen würden, um einen Great Reset vorzuschlagen, der das derzeitige kapitalistische Wirtschaftssystem, das auf Privateigentum und freiem Unternehmertum basiert, radikal umgestaltet.

Beim Weltwirtschaftsforum 2019 in Davos hatte die grüne Aktivistin Greta Thunberg die Piste eröffnet, auf der die Unternehmer fahren würden: „Ich will nicht, dass Sie sich Hoffnungen machen, ich will, dass Sie in Panik geraten“[66]. Es war die Aufgabe des Gründungspräsidenten des Forums, Dr. Klaus Schwab, den Wunsch der jungen Aktivistin zu verwirklichen, und er tat dies, indem er erklärte: „Die Pandemie stellt ein seltenes und schmales Fenster der Gelegenheit dar, alles zu überdenken, neu zu denken und neu zu definieren und eine gesündere, gerechtere und wohlhabendere Zukunft zu schaffen“[67]. Scheinbar schöne Worte, aber sie verbergen den enormen gesellschaftlichen Wandel, der im Gange ist und dem man den Namen „Neues Normal“ und „Great Reset“ gegeben hat.

Eine Chance, die sie unverzüglich und proaktiv nutzen wollen, wie Jacques Attali in seinem Interview mit Clarín hofft: „Was mich am meisten überrascht hat, ist, dass fast über Nacht mehr als 2,5 Milliarden Menschen Fernarbeit (Home office) führten. Das zeigt, dass sich die Menschheit unter Druck sehr schnell verändern kann“[68].

Ida Auken, ehemalige Umweltministerin Dänemarks und jetzige sozialdemokratische Abgeordnete. Um eine genauere Vorstellung davon zu bekommen, wie die Zukunft der Welt nach dem von Thunberg, Schwab & Co. erträumten Großen Neustart aussehen würde, genügt es, einige Passagen aus einem Artikel zu zitieren, der auf der Website des WeForums, einer der Diskussionsplattformen des Weltwirtschaftsforums, veröffentlicht wurde. Die Autorin, Ida Auken, ehemalige dänische Umweltministerin und jetzige sozialdemokratische Abgeordnete, beginnt unter dem Titel „So könnte sich das Leben in meiner Stadt bis zum Jahr 2030 verändern“ mit der Betonung, dass ihre Worte nicht als „ein Traum, eine Utopie“ verstanden

werden sollten: „Es ist ein Szenario, das zeigt, wohin wir uns bewegen könnten. Es geht um eine ökologische, kommunistische und roboterhafte Zukunft, in der alles von Kameras kontrolliert wird, ganz im chinesischen Stil“:

„Willkommen im Jahr 2030. Willkommen in meiner Stadt - oder sollte ich sagen ‚unserer Stadt‘. Ich besitze nichts. Ich habe kein Auto. Ich besitze kein Haus. Ich besitze keine Geräte und keine Kleidung. Das mag für dich seltsam klingen, aber für uns in dieser Stadt macht es absolut Sinn. Alles, was du früher für ein Produkt hieltest, ist jetzt eine Dienstleistung geworden. Wir haben Zugang zu Transportmitteln, Wohnungen, Lebensmitteln und allem anderen, was wir in unserem täglichen Leben brauchen. Nach und nach wurden all diese Dinge kostenlos, so dass es für uns letztendlich keinen Sinn mehr machte, viel zu besitzen. [...] Als saubere Energie kostenlos wurde, kamen die Dinge schnell in Bewegung. Der Preis für den Transport sank dramatisch. Es machte für uns keinen Sinn mehr, Autos zu besitzen, weil wir für längere Fahrten in wenigen Minuten ein fahrerloses Fahrzeug oder ein fliegendes Auto rufen konnten. [...] In unserer Stadt zahlen wir keine Miete, weil jemand anderes unseren freien Platz nutzt, wenn wir ihn nicht brauchen. Mein Wohnzimmer wird für geschäftliche Besprechungen genutzt, wenn ich nicht da bin. [...] Einkaufen? Ich kann mich wirklich nicht erinnern, was das ist. Für die meisten von uns hat es sich in die Auswahl von Dingen für den Gebrauch verwandelt. Manchmal macht es mir Spaß und manchmal möchte ich einfach, dass der Algorithmus es für mich erledigt. Er kennt meinen Geschmack besser als ich selbst. Wenn A.I. [Künstliche Intelligenz] und Roboter einen Großteil unserer Arbeit übernehmen, hatten wir plötzlich Zeit, gut zu essen, gut zu schlafen und Zeit mit anderen Menschen zu verbringen. [...] Eine Zeit lang wurde alles zum Spaß und die Leute wollten sich nicht mit schwierigen Themen beschäftigen. Erst in letzter Minute haben wir herausgefunden, wie wir all diese neuen Technologien für bessere Zwecke als nur zum Zeitvertreib nutzen können. [...] Manchmal ärgere ich mich über die Tatsache, dass ich keine wirkliche Privatsphäre habe. Ich kann nirgendwo hingehen, ohne gefilmt zu werden. Ich weiß, dass irgendwo alles, was ich tue, denke und träume, aufgezeichnet wird. Ich hoffe nur, dass das niemand gegen mich verwendet. Alles in allem ist es ein gutes Leben. Viel besser als der Weg, auf dem wir uns befanden, wo klar wurde, dass wir mit dem gleichen Wachstumsmodell nicht weitermachen konnten.“[69]

Die „fortschrittlichen“ Kräfte träumen in der Tat davon, diese Dystopie der ganzen Welt aufzuzwingen, und zwar nach der gleichen Methode der induzierten Angst, mit der sie bereits die sanitäre Diktatur durchgesetzt haben. Während eines Treffens der Präsidenten der Parlamente der G7-Länder, das von Frau Nancy Pelosi, der Sprecherin des Repräsentantenhauses in den Vereinigten Staaten, organisiert wurde, fragte Sir Lindsay Hoyle, der derzeitige Sprecher des britischen Unterhauses: „Wenn die große Lehre aus der Pandemie war, dass ernsthaftes und rechtzeitiges Handeln der Schlüssel ist - warum sollte das nicht auch für den Klimawandel gelten?“ Er fügte hinzu: „Niemand hätte sich vorstellen können, dass wir so leicht Masken tragen würden und dass wir auch so willfährig sein würden.“[70]

Mariana Mazzucato, Professorin für wirtschaftliche Innovation an der University of London, sieht voraus, dass „der Schutz der Zukunft der Zivilisation dramatische Eingriffe erfordern wird“ und dass „die Welt in naher Zukunft vielleicht wieder auf Lockdowns zurückgreifen muss - dieses Mal, um einem Klimanotstand zu begegnen.“ Sie fügt hinzu: „Unter einem ‚Klima-Lockdown‘ würden die Regierungen die private Fahrzeugnutzung einschränken, den Konsum von rotem Fleisch verbieten und extreme Energiesparmaßnahmen auferlegen, während die Unternehmen für fossile Brennstoffe ihre Bohrungen einstellen müssten.“ Ähnlich wie Klaus Schwab schlägt sie vor: „Um ein solches Szenario zu vermeiden, müssen wir unsere Wirtschaftsstrukturen umgestalten und den Kapitalismus anders machen“, hin zu einer „grünen wirtschaftlichen Transformation“. Um dies zu erreichen, sollten die Staaten die Einhaltung strenger sozialer und ökologischer Verpflichtungen zur Bedingung für die Zuteilung umfangreicher Wirtschaftshilfen an die begünstigten Unternehmen machen. Und „da die Märkte allein eine grüne Revolution nicht anführen werden“, wird dies „einen

unternehmerischen Staat erfordern, der innovativ ist, Risiken eingeht und an der Seite des Privatsektors investiert.“[71]

Willkommen im Sozialismus des 21. Jahrhunderts, der Venezuela in den Bankrott und sechs Millionen seiner Bürger in die Emigration getrieben hat...

8. Mit der Unterstützung von Papst Franziskus, eine Welt-Republik, die die nationalen Souveränitäten nicht respektiert und sich um China herum gravitiert

Im Dokument von vor einem Jahr warnte IPCO, dass die Förderer dieser „neuen Gesellschaft“ eine koordinierte und globale Antwort als einzige Lösung für die Pandemie predigten, was ein weltweites Exekutivorgan erfordern würde, das als ersten Schritt eine fiskalische und monetäre Koordination durchsetzen würde.

Die Europäische Union ist seit mehreren Jahrzehnten eine Pionierinitiative für die schrittweise Erosion von Souveränitäten zugunsten eines supranationalen Gebildes. Der größte Schritt in diese Richtung war die Schaffung einer gemeinsamen Währung, die von der Europäischen Bank verwaltet wird, unter der Bedingung, dass es keine gegenseitige Verschuldung der Mitgliedsländer geben würde, damit die „sparsamen“ nordischen Länder nicht gezwungen würden, die Defizite der „verschwenderischen“ Länder des Südens zu bezahlen.

Nach den Lockdowns und unter dem Vorwand, eine Rezession zu vermeiden, fiel dieser Riegel jedoch, und eine echte Vergemeinschaftung der öffentlichen Schulden wurde in den neuen Siebenjahreshaushalt der EU und das temporäre Konjunkturinstrument namens Next Generation EU aufgenommen. 750 Milliarden Euro Schulden werden gemeinsam ausgegeben und an die EU-Länder in Form von Zuschüssen und Krediten weitergegeben, unter der Bedingung, dass die Europäische Kommission den nationalen Plan zur Verwendung des Geldes genehmigt (eine weitere Einschränkung der Souveränität), der zwingend die „ökologische Transition (Übergang)“ und die „digitale Transition“ priorisieren muss. Das Jacques-Delors-Institut hat der Initiative Beifall gezollt und behauptet: „Es ist einer der ehrgeizigsten in einer langen Reihe von Vorschlägen zur Vergemeinschaftung der europäischen Schulden“[72]. Auf der anderen Seite haben einige Analysten den Next Generation EU Fond als einen veritablen „Kriegssozialismus“ betrachtet, der die Gesellschaft blockiert, in dem „die Staaten einen weiteren Schritt in Bezug auf die Zivilgesellschaft machen und selbst teilweise umgangen werden ... durch eine verstärkte europäische Governance (Regierungsgewalt)“[73].

Doch der größte Fortschritt in Richtung „Vereinigte Staaten von Europa“ - die föderalistische Strömung strebt seit der Veröffentlichung des Paneuropäischen Manifests des Grafen Coudenhove-Kalergi im Jahr 1923 danach - wurde im Bereich der öffentlichen Gesundheit erzielt, im Sinne eines allmählichen Absaugens der Kompetenzen der Mitgliedsstaaten zugunsten der Europäischen Kommission, die begann, eine gemeinsame europäische Antwort auf den Ausbruch der Coronavirus-Pandemie zu koordinieren. Im Vertrag von Lissabon (2007) hatte das Vereinte Europa (EU) die Kompetenz erhalten, mit seiner Gesundheitsstrategie die nationalen Politiken dauerhaft zu ergänzen sowie die „Überwachung schwerwiegender grenzüberschreitender Gesundheitsgefahren“ zu gewährleisten und diese zu bekämpfen.

Die Europäische Kommission nutzte die chinesische Viruskrise, um eine echte Mutualisierung der Gesundheitsmaßnahmen durchzusetzen:

* durch Verhandlungen und Kauf von medizinischer Ausrüstung, Tests, Medikamenten und Impfstoffen, wobei die Europäische Union (EU) der Hauptverhandlungspartner und -käufer ist (einschließlich extrem kostspieliger Transaktionen für Medikamente, die bei der Bekämpfung von Covid-19 unwirksam sind und schwerwiegende Nebenwirkungen haben, wie z. B. Redemsivir aus dem Labor von Gilead);

* durch direkte EU-Investitionen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte für Diagnostika und Behandlungen durch die Initiative Innovativer Medikamente;

* durch Verabschiedung von Regeln für den Einsatz, die Validierung und die gegenseitige Anerkennung von Antigen-Schnelltests unter den EU-Mitgliedsländern sowie für die Standardisierung von Impfbescheinigungen für medizinische Zwecke;

* durch den Start des „HERA Inkubator“-Programms, in Zusammenarbeit mit Forschern, Biotechnologieunternehmen, Herstellern und Behörden, mit dem Ziel, neue Varianten zu erkennen, neue angepasste Impfstoffe zu entwickeln und deren Zulassungsverfahren zu beschleunigen;

* durch Sponsoring, in Partnerschaft mit der WHO, von Sitzungen des High Level Facilitation Council, die darauf abzielen, die Entwicklung und den Einsatz von Impfstoffen, Tests und Behandlungen auf globaler Ebene zu beschleunigen sowie die Gesundheitssysteme zu verbessern;

* durch Finanziellen Beitrag zum COVAX-Mechanismus zur Sicherstellung eines gerechten Zugangs zu Impfstoffen, Tests und Behandlungen sowie Organisation einer Spendensammelaktion zugunsten der Globalen Antwort auf den Coronavirus, bei der 15,9 Mrd. € zugunsten desselben Ziels gesammelt wurden[74].

Wenn wir unseren Blick von der europäischen regionalen auf die globale Ebene heben, sehen wir, dass die Weltgesundheitsorganisation nicht nur eine führende Rolle bei der Schaffung des Klimas der Panik gespielt hat, das die Reaktionen der Regierungen konditionierte, sondern auch eine wachsende Bedeutung bei der Bestimmung der Politik zur Bekämpfung der Epidemie weltweit erlangt hat, auf Kosten der Gesundheitssouveränität der Nationen.

Die WHO erlangte durch die Erklärungen ihrer höchsten Beamten, ihre Leitfadendokumente, ihre Online-Lernplattformen, ihren strategischen Bereitschafts- und Reaktionsplan, ihre Test- und Behandlungsprotokolle sowie ihre Impfstoffzertifizierung und ihre gemeinsamen- oder Überprüfungsmissionen in China und anderswo[75] eine echte de-facto-Governance (Regierungsgewalt). Wie Bundesgesundheitsminister Jens Spahn bei der Ankündigung der Gründung eines neuen globalen Zentrums für Pandemiedatenerfassung in Partnerschaft mit der WHO in Berlin erklärte, erfordert der Kampf gegen neue Viren einen „Global Reset“. „Es ist eine Tatsache der Natur, dass mehr Viren mit dem Potenzial, Epidemien oder Pandemien auszulösen, auftauchen werden“, sagte Tedros Adhanom Ghebreyesus, Leiter der Organisation, damals[76]. Die WHO wird damit zu einer Art Pontifex Maximus der Referenz im neuen „heiligen Krieg“ gegen aufkommende Pandemien.

Die WHO und die Europäische Union sind auf ihren jeweiligen Ebenen zu den bahnbrechenden Vollstreckern des Traums geworden, den Jacques Attali in dem bereits zitierten Artikel von 2009 formuliert hat: „Aufbau einer Weltpolizei, Weltvorräte und damit Weltüberwachung. Auf diese Weise würden wir viel schneller, als es die bloße wirtschaftliche Bequemlichkeit erlauben würde, die Grundlagen für eine wahre Weltregierung legen“[77].

Mit großem Schmerz und Erstaunen nehmen wir zur Kenntnis, dass eine neue und entscheidende Unterstützung für das Aufkeimen einer einheitlichen Weltregierung von Papst Franziskus kommt... Nicht nur wegen seiner ständigen Kritik an einer Leitung der Gesundheitskrise, die die Souveränität der Länder repektiert und seinen Aussagen, dass die

Pandemie eine globale Antwort erfordere[78], sondern vor allem wegen der Veröffentlichung seiner umstrittenen Enzyklika Fratelli Tutti (FT).

Für den Papst war die Gesundheitskrise des Covid-19 die große Chance, aus dem „egoistischen Selbstschutz“ herauszukommen: „Gott gebe es, dass es am Ende nicht mehr ‚die Anderen‘, sondern nur ein ‚Wir‘ gibt.“ [...] „so wird die Menschheit mit all ihren Gesichtern, all ihren Händen und all ihren Stimmen wiedererstehen, über die von uns geschaffenen Grenzen hinaus“ (Fratelli Tutti Nr. 35), denn „wie es um die verschiedenen Länder der Welt wirklich bestellt ist, lässt sich an dieser Fähigkeit abmessen, nicht nur an das eigene Land, sondern an die ganze Menschheitsfamilie zu denken, und das wird besonders in kritischen Zeiten offenbar“ (FT Nr. 141).

Laut Franziskus ist es notwendig, „eine offene Welt denken und schaffen“ (so der Titel von Kapitel 3 der Enzyklika), in der „Rechte ohne Grenzen“ (so der Untertitel eines Abschnitts) gelten, denn „niemand darf [...] ausgeschlossen werden“ und „die Grenzen und Grenzverläufe von Staaten können das nicht verhindern“ (FT Nr. 121). Aber „um die Entwicklung einer weltweiten Gemeinschaft zu ermöglichen, in der eine Geschwisterlichkeit unter den die soziale Freundschaft lebenden Völkern und Nationen herrscht“ (FT Nr. 154), ist es notwendig, „dass nicht nur eine Spiritualität der Geschwisterlichkeit wachsen muss, sondern zugleich eine weltweite wirksamere Organisation“ (FT Nr. 165).

„In diesem Kontext wird es unerlässlich, so der Papst weiter, stärkere und wirkräftig organisierte internationale Institutionen zu entwickeln, die Befugnisse haben, die durch Vereinbarung unter den nationalen Regierungen gerecht bestimmt werden, und mit der Macht ausgestattet sind, Sanktionen zu verhängen“. „Eine Weltautorität“, die „nicht aus eine personale Autorität“ besteht, sondern Institutionen, „die mit der Autorität ausgestattet sind, die Beseitigung von Hunger und Elend und die feste Verteidigung der grundlegenden Menschenrechte zu gewährleisten“ (FT Nr. 172)[79].

Diese von Papst Franziskus angestrebte Weltautorität scheint nicht weit entfernt von dem Traum der Auklärung einer Weltrepublik, der schon vor der Französischen Revolution in Freimaurerlogen ausgebrütet wurde. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Großloge von Spanien folgende Erklärung veröffentlichte: „Die jüngste Enzyklika von Papst Franziskus zeigt, wie weit die aktuelle katholische Kirche von ihren alten Positionen entfernt ist. In ‚Fratelli tutti‘ umarmt der Papst die universelle Brüderlichkeit, das große Prinzip der modernen Freimaurerei.“[80]

In dieser großen universellen Bruderschaft soll China jedoch die Rolle des Großen Bruders übernehmen. Obwohl es im Mittelpunkt des Ausbruchs der Pest stand und es unverantwortlicher Weise versäumte, andere Länder vor dem Geschehen zu warnen, galt es wegen der vermeintlichen Wirksamkeit seiner drastischen Eindämmungsmaßnahmen als nachahmenswertes Vorbild[81]. Später gewann die chinesische kommunistische Führung durch die massenhafte Versendung von Masken und Atemschutzgeräten in viele Länder die Sympathie der Völker, das an ihre vermeintliche Abgehobenheit glaubte, während andere Nationen sich diese Materialien untereinander streitig machten und protektionistische Barrieren errichteten[82].

Einer der Faktoren, die am meisten zu diesem Gesinnungswandel beigetragen haben, war die Weigerung der Medien und der politisch Verantwortlichen, Sars-Cov-2 als „chinesisches Virus“ zu bezeichnen, während sie - ohne Skrupel vor rassistischen Äußerungen - ihre Spalten und Reden mit Hinweisen auf die englische, brasilianische, indische oder südafrikanische Variante füllten.

Eine Umfrage der Firma SWG, die in Italien durchgeführt wurde, kurz nachdem das Land vom Coronavirus betroffen war und von den Chinesen erste Hilfe bekamen, ergab, dass zu diesem Zeitpunkt das ehemalige himmlische Reich auf dem Podium der „befreundeten“ Länder an erster Stelle stand, mit der Stimme von 52% der Befragten, gefolgt von Russland mit 32%,

während die USA an dritter Stelle standen, mit der Stimme von nur 17% der Befragten. Umgekehrt wurden zu Beginn der Pandemie die europäischen Nachbarn als „feindlich“ betrachtet (Deutschland 45 %, Frankreich 38 % und Großbritannien 17 %)[83].

Eine Umfrage von Datapraxis und YouGov unter 15.000 Befragten in 11 europäischen Ländern, die im vergangenen Januar - also fast ein Jahr später - durchgeführt wurde, ergab, dass 59 % der Befragten der Meinung sind, dass China in zehn Jahren eine stärkere Macht sein wird als die Vereinigten Staaten. Die höchsten Quoten wiesen die südlichen Länder auf: Spanien (79 %), Italien und Portugal (72 %) und Frankreich (62 %). Das Ergebnis dieser geopolitischen Wahrnehmung: 60 % der Befragten sind der Meinung, dass ihr Land im Falle einer Meinungsverschiedenheit zwischen den USA und China neutral bleiben sollte; der Rest verteilt sich auf diejenigen, die der Meinung sind, dass es den USA folgen sollte (22 %), diejenigen, die der Meinung sind, dass es China folgen sollte (6 %) und diejenigen, die keine Antwort wissen (12 %); die Ungarn (68 %), die Portugiesen (67 %) und die Deutschen (66 %) sprachen sich am meisten für Neutralität aus[84].

Das Fortbestehen der Täuschung breiter Teile der westlichen Bevölkerung in Bezug auf das kommunistische China sollte nicht überraschen. Sie resultiert nicht nur aus der chinesischen Propaganda, sondern auch aus der selbstgefälligen Haltung westlicher Regierungen und Geschäftsleute, für die der chinesische Markt der Weg aus der Rezession ist und die naiv an eine zukünftige Demokratisierung dieses Landes glauben. Das hindert jedoch nicht daran, dass immer größere Teile der öffentlichen Meinung mit wachsendem Misstrauen die wahren Absichten der Erben Maos betrachten, die sich in der Verfolgung interner Gegner und dem Neokolonialismus der Außenpolitik manifestieren.

Der aktuelle globale Streit um Impfstoffe dient als Anlass, diese chinesische Soft Power vor allem in weniger entwickelten Ländern durch Spenden und Handelspartnerschaften zu stärken[85]. In einem Artikel für die Financial Times mit dem Titel „The West should pay attention to Russia and China's vaccine diplomacy“ (Der Westen sollte auf Russlands und Chinas Impfdiplomatie achten) stellte Moritz Rudolf vom Deutschen Institut für Internationale Politik und Sicherheit fest: „Gesundheit war eines von vielen Unterthemen der Belt & Road-Initiative [der sogenannten „neuen Seidenstraße“, Chinas größter geopolitischer Initiative in diesem Jahrhundert]. Mit der Pandemie wurde sie zum Hauptthema.“[86]

Lateinamerika ist besonders im Visier der chinesischen Diplomatie, und laut People's Daily, dem offiziellen Organ der Kommunistischen Partei Chinas, „pflegte Präsident Xi Jinping vor dem besonderen Hintergrund der Epidemie einen engen Kontakt und Austausch mit den Führern vieler lateinamerikanischer Länder, darunter Brasilien, Argentinien, Kuba, Mexiko, Chile und Venezuela, was die Grundlage für die Entwicklung der chinesisch-lateinamerikanischen Beziehungen unter der neuen Situation festigte und den Weg für künftige Beziehungen ebnete.“[87]

Darüber hinaus berichtete das offizielle Organ der Kommunistischen Partei Chinas, People's Daily, dass der chinesische diplomatische Dienst „einen besonderen Fokus auf Lateinamerika“[88] habe.

Xi Jinpings Verweis auf die brasilianische Führung zielt offensichtlich nicht auf Präsident Jair Bolsonaro ab - der die ideologische Agenda der Kommunistischen Partei Chinas stark eingeschränkt hat -, sondern auf einige Gouverneure, wie den des Bundesstaates São Paulo, die sich direkt an chinesische Behörden gewandt haben.

Wurden zu Beginn der Epidemie die chinesischen Behörden von der Bevölkerung der Region als verantwortlich für ihre Schwierigkeiten angesehen, so verbesserte sich nach der breiten Verteilung der chinesischen Impfstoffe das öffentliche Bild Chinas in den Augen einiger Lateinamerikaner[88]. Dieser Gesinnungswandel hat einige Regierungen dazu veranlasst, ihre Position angesichts der voluminösen chinesischen Investitionen in der Region zu revidieren

und vor allem die Hürden für die Teilnahme der umstrittenen Firma Huawei an den 5G-Netzauktionen ihrer jeweiligen Länder zu erhöhen, trotz der Risiken für die Sicherheit der über das Netz transportierten Daten und der Spionage[89].

In der Konfrontation mit den USA präsentiert sich China in internationalen Foren als Opfer der amerikanischen Hegemonie und als großer Verfechter einer „multipolaren“ Welt, die auf dem Primat internationaler Organisationen wie der Weltgesundheitsorganisation und der Vereinten Nationen basiert, die als Achse der angestrebten Neuen Weltordnung gesehen werden[90].

In einer Rede auf der Jahreskonferenz 2021 des Boao-Forums für Asien - einer Art „chinesischem Davos“ - erklärte Präsident Xi Jinping am vergangenen 20. April, dass wir „die Pandemie durch Solidarität besiegen, die Global Governance stärken und weiterhin eine Gemeinschaft mit einer gemeinsam geteilten Zukunft für die Menschheit anstreben müssen“, wofür es notwendig sei, „das internationale System mit der UNO im Zentrum zu bewahren“. Wir müssen - so fügte er hinzu – „die Schlüsselrolle der Weltgesundheitsorganisation (WHO) voll ausbauen“ und umfassende Maßnahmen ergreifen, „um die globale Governance im Bereich der öffentlichen Gesundheitssicherheit zu verbessern“ und so „eine globale Gesundheitsgemeinschaft für alle“ schaffen.

Nachdem er die Teilnehmer daran erinnert hatte, dass „das Jahr 2021 das hundertjährige Bestehen der Kommunistischen Partei Chinas feiert“, erklärte Xi Jinping, dass sein Land „die Anti-Covid-Kooperation mit der WHO und anderen Ländern fortsetzen, seine Verpflichtung, Impfstoffe zu einem globalen öffentlichen Gut zu machen, einlösen und mehr tun wird, um Entwicklungsländern zu helfen, das Virus zu besiegen.“[91]

Es ist erwähnenswert, dass die chinesische Propaganda und andere immer wieder „Talisman-Worte“ („multipolar“, „Solidarität“, „Global Governance“, „gemeinsame Zukunft“ usw.) verwenden, die eine andere Bedeutung annehmen und dazu dienen, die Öffentlichkeit ideologisch zu einer unterwürfigen Akzeptanz einer supranationalen Autorität zu drängen, die die Souveränität jedes Landes missachtet. Diese Agenda hat in der Person von Präsident Joe Biden einen neuen Verbündeten gewonnen, der sich für das Aufhebung der Impfstoffpatenten ausgesprochen[92] und versprochen hat, die WHO zu stärken[93].

Diese „multipolare“ Vision deckt sich in vielen Punkten mit dem Wunsch von Papst Franziskus, zum Aufbau der von ihm erträumten „polyedrischen Globalisierung“[94] beizutragen, die das Ende der „atlantischen Ordnung“ sehen würde - die seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Kraft war und in der noch ein gewisser Vorrang der Reste der westlichen und christlichen Zivilisation herrschte. Diese Überzeugung des argentinischen Pontifex, dass das XXI. Jahrhundert das Jahrhundert Asiens durch die Verlagerung des Pols des Fortschritts der Menschheit in den Fernen Osten sein wird, ist einer der Gründe, die das Recycling der Ostpolitik und die Annäherung des Vatikans an China erklären, die in der Unterzeichnung einer Vereinbarung über die Ernennung von Bischöfen gipfelte.

Diese Anziehungskraft für den Fernen Osten zeigt sich sogar bei seinen Kardinalsernennungen, denn in den sieben Konsistorien seines Pontifikats wurden dreizehn Kardinalshüte an Prälaten aus dem asiatischen Raum vergeben. Diese Anziehungskraft ist auch in der Enzyklika Fratelli Tutti berücksichtigt - wie Piero Schiavazzi in einem Artikel für die Huffington Post aufschlussreich analysiert und von einer „veritablen traslatio imperii“ spricht, die der Papst „nicht nur sekundiert, sondern vorweggenommen hat, indem er sie mit Purpur färbte und das Birett, oder, wenn wir so wollen, den „Capelo“, auf künftige planetarische Gleichgewichte setzte“. Dem Analysten zufolge besteht „der ‚Stift zu Asien‘ von Franziskus [...] in der Umstellung der außenpolitischen Vorzugsachse auf den Osten. [...] Ein ‚kleines rotes Buch‘, das sich in den

neuen Szenarien der Zugkraft - und Anziehungskraft - des Ostens als Impfstoff und Gegengift gegen den mutierenden Virus des Individualismus und des übersteigerten Merkantilismus präsentiert.“[95]

Die praktische Folge des Abkommens zwischen China und dem Vatikan ist, dass die offizielle katholische Hierarchie, die sich der Regierung unterordnet, nicht nur in die Fänge der chinesischen Behörden geraten ist, sondern auch begonnen hat, zur Verherrlichung der Kommunistischen Partei Chinas beizutragen, in Vorbereitung auf die Feier ihres ersten hundertsten Geburtstags im kommenden Juli. Bischof Ma Yinglin - Vorsitzender der Bischofskonferenz (der sogenannten Patriotischen Kirche) und einer der Bischöfe, deren Exkommunikation von Papst Franziskus aufgrund der Vereinbarung ausgesetzt wurde - betonte bei einem Symposium in Peking, dass es „ohne die Kommunistische Partei kein Neues China, keinen Sozialismus mit chinesischen Merkmalen und kein glückliches Leben für uns heute geben würde“. Deshalb soll „die katholische Gemeinschaft in China aktiv auf die Initiative reagieren, die Partei zu lieben, das Vaterland zu lieben, den Sozialismus zu lieben, die Führung der Kommunistischen Partei Chinas fest zu unterstützen, das sozialistische System mit chinesischen Merkmalen zu unterstützen, den Weg des Patriotismus und der Liebe fest zu verfolgen und sich aktiv der sozialistischen Gesellschaft anzupassen.“[96]

Ntürlich werden dieser prokommunistische Diskurs und die Unterwerfung unter die diktatorischen Zumutungen des Regimes von den Bischöfen, Priestern und Gläubigen der heroischen Untergrundkirche abgelehnt, die die schismatische Position des in der Patriotischen Kirche registrierten und von den Behörden anerkannten Klerus nicht akzeptieren.

Kurzum, der post-pandemische Große Neustart hat gute Chancen, schließlich im Niedergang des Westens, insbesondere der Vereinigten Staaten, und der Ausdehnung des chinesischen Modells über die ganze Welt zu enden: eine digitale zentralisierende Diktatur, inspiriert in Mao Zedong und mit dem Segen von Papst Franziskus...

9. „Digitus Dei est hic“ (Ex 8,15) [97]

Diese erschöpfende Aktualisierung der IPCO-These, dass wir anlässlich der Covid-19-Epidemie Zeuge „des größten Social-Engineering- und eines unbemerkten ideologischen Umwandlungs Manövers der Geschichte“ wurden, könnte einige Leser zu der Annahme verleiten, dass wir die aktuelle Konjunktur ausschließlich als Ausführung eines rein menschlichen Plans betrachten. Eine solche Wahrnehmung wäre jedoch irreführend.

Es ist klar, dass alle oben genannten Daten in vollem Umfang zeigen, dass hinter der Gesundheitsdiktatur und dem Marsch in Richtung einer Weltrepublik eine diskrete Interessengruppe steht, die großen Einfluss auf die höchsten internationalen und nationalen Behörden hat, und - wie traurig es ist, das zu sagen! - auch mit den religiösen Autoritäten.

Es spielt keine Rolle, ob Sars-Cov-19 in einem hochspezialisierten Labor in Wuhan absichtlich als biologische Kriegswaffe präpariert wurde, ob es unbeabsichtigt entkam oder ob es das Ergebnis einer natürlichen Mutation in irgendeinem Tier war, das es dann auf den Menschen übertrug[98]. Was für die Zukunft der Menschheit wirklich von Bedeutung ist, ist die Tatsache, dass sein Erscheinen das Fenster der Gelegenheit öffnete, das von jenen ausgespäht wurde, die von einem Großen Neustart träumten. Der Anteil des Menschen an der dramatischen Situation, in der sich die Welt befindet, ist also unbestreitbar, auch wenn er nicht für das Ereignis verantwortlich war, das dazu diente, sie zu schaffen.

Ein katholischer Blick muss sich jedoch über die natürlichen und menschlichen Realitäten hinaus zu höheren Realitäten erheben und fragen, inwieweit und in welcher Weise diese Veränderung der Situation in den großen Kampf eingreift, der die ganze Geschichte hindurch in der übernatürlichen Welt ausgetragen wird. Das heißt, der Kampf zwischen Gott und Satan,

zwischen der Stadt Gottes und der Stadt des Menschen, um den Vergleich des heiligen Augustinus zu verwenden.

Diese Sicht der Realität - die den Glauben bei der Analyse der konkreten Tatsachen des menschlichen Lebens nicht außer Acht lässt - konnte nicht umhin, die durch rein natürliche Umstände schwer zu erklärende Tatsache zu analysieren, dass bei der Ordnung der Länder nach der Sterblichkeitsrate pro Million Einwohner etwas Überraschendes zum Vorschein kommt: von den 81 Ländern, deren Sterblichkeitsrate über dem Weltdurchschnitt liegt, sind 65 von ihnen (80 %) von christlicher Tradition, und die ersten 48 sind alle christliche Länder, in den drei Amerikas, der Karibik und Europa.[99]

Gleichzeitig hat die mehrmonatige Aussetzung der öffentlichen Messen in fast allen westlichen Ländern - mit der traurigen Komplizenschaft vieler kirchlicher Autoritäten, die mehr mit der Fütterung und Pflege des Körpers als mit der Speisung und Pflege der Seele beschäftigt sind - unzählige Gläubige zu Waisen gemacht, von denen viele ohne Zugang zu den Sakramenten gestorben sind. Die Situation ist umso ernster, wenn man sieht, dass die Zunahme der Einschränkungen genau zur Zeit der wichtigsten liturgischen Feste, wie Ostern und Weihnachten, erfolgte.

Der Katechismus der Katholischen Kirche lehrt: „Das Böse ist nicht etwas rein gedankliches, sondern bezeichnet eine Person, Satan, den Bösen, den Engel, der sich Gott widersetzt. Der ‚Teufel‘ (diabolos) stellt sich dem göttlichen Ratschluss und dem in Christus gewirkten ‚Heilswerk‘ entgegen“ (Nr. 2851). „Wenn wir (im Vaterunser) darum bitten, vom Bösen befreit zu werden, bitten wir auch um Befreiung von allen vergangenen, gegenwärtigen, und zukünftigen Übeln, deren Urheber und Anstifter der Böse ist“ (Nr. 2854). Diese Übel sind in erster Linie geistlich, aber sie können auch körperlich sein, einschließlich Krankheiten, wie im Leben Jesu, in einigen Berichten der Heiligen Schrift (besonders im Buch Hiob) und in den Berichten von Exorzisten zu sehen ist. Als gefallene Engel haben Dämonen tatsächlich Macht über die Materie. Nichts spricht also dagegen, dass sie mit göttlicher Erlaubnis am Ausbruch oder der Verbreitung von Sars-Cov-19 beteiligt waren.

Unter dem Gesichtspunkt des spirituellen Übels, das von den Dämonen gefördert wird, behauptete das IPCO-Dokument, dass es ohne eine kollektive außernatürliche Heimsuchung schwierig wäre, die extreme Passivität der öffentlichen Meinung angesichts schwerwiegender Einschränkungen ihrer Freiheit und Verstöße gegen die demokratische Ordnung zu erklären, ebenso wie ihre Bereitschaft, sich ideologisch beeinflussen zu lassen. Schlimmer noch, die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung zeigte Sympathie für ihre Entführer, als wären sie Opfer des „Stockholm-Syndroms“[100].

Trotz der Proteste, die in vielen Ländern Tausende von Menschen mobilisiert haben, zeigen Meinungsumfragen seriöser Meinungsforschungsinstitute weiterhin, dass eine große Mehrheit der Bevölkerung die Entscheidungen der Regierungen akzeptiert und selbst die Pläne um noch strengere und eingreifendere Kontrollen einzuführen, befürwortet.

Zum Beispiel zeigte eine Umfrage von Ipsos in Zusammenarbeit mit dem King's College London bezüglich der letzten 12 Monate seit dem ersten Lockdown in Großbritannien, dass „ein Drittel der Öffentlichkeit (32%) sagt, dass das vergangene Jahr für sie persönlich ähnlich oder besser war als der Durchschnitt [der vergangenen Jahre], während die Mehrheit (54%) sagt, dass sie zumindest einige Aspekte der Covid-19-Beschränkungen vermissen werden, und jeder Fünfte (21%) sagt, dass es ihm finanziell besser geht, als es ohne die Pandemie der Fall gewesen wäre.“ Das Paradoxe ist, dass ein guter Teil einräumt, dass „die Pandemie ihre psychische Gesundheit verschlechtern wird“ (43 %) und dass „es schlimmer war als für das Land insgesamt erwartet“ (57 %)[101].

Eine weitere Ipsos-Umfrage - diesmal im Auftrag des Weltwirtschaftsforums - ergab, dass im Durchschnitt „etwa drei von vier Erwachsenen in 28 Ländern der Meinung sind, dass COVID-

19-Impfpässe von Reisenden verlangt werden sollten, um in ihr Land einzureisen, und dass sie wirksam dazu beitragen würden, Reisen und Großveranstaltungen sicher zu machen“. Und „etwa zwei von drei sagen, [sie] sollten an großen öffentlichen Plätzen eingesetzt werden, und eine ebenso große Zahl erwartet, dass sie in ihrem Land weit verbreitet werden sollten.“ Nur wenn es um den Zugang zu Geschäften, Restaurants und Büros geht, sinkt die Zustimmung auf die Hälfte der 21.000 Befragten[102].

Unabhängig davon, ob der Angstfaktor in der Bevölkerung überwiegt, der sie dazu bringt, Einschränkungen zu akzeptieren, die sie normalerweise nie akzeptieren würden, ist es nicht möglich, das Vorhandensein eines außernatürlichen Faktors in dieser überraschenden Passivität der Mehrheit zu verachten.

Wie auch immer die Gleichgewicht zwischen den menschlichen und übernatürlichen Elementen in der Schöpfung der gegenwärtigen Konjunktur und in der rätselhaften Haltung eines großen Teils der Behörden und eines guten Teils der Bevölkerung aussehen mag, ein Katholik kann nicht leugnen, dass all dies von Gott zugelassen wurde, der die Geschichte gewohnheitsmäßig durch Zweitursachen regiert, das heißt durch das Handeln seiner Geschöpfe, die Viren, Dämonen, Menschen oder alle drei gleichzeitig sein können.

Wenn also der Ursprung der Epidemie rein natürlich war, wäre sie offensichtlich eine große Strafe für die Menschheit, die von Gott selbst hervorgerufen wurde, der sie durch neue Varianten des Virus und durch das sanitäre, wirtschaftliche und soziale Chaos, das neue Wellen der Pandemie mit sich bringen würden, noch verstärken könnte.

Wenn andererseits die Epidemie – sei sie natürlichen oder künstlichen Ursprungs - akribisch genutzt wurde, um die diktatorische „neue Normalität“ zu erzeugen, auf die die Welt zuzusteuern scheint, könnte dies auch ein Mittel sein, das von Gott eingesetzt wird, um der Menschheit eine große Strafe aufzuerlegen dafür, dass sie sich aus Angst vor dem Tod versklaven ließ.

In dieser Perspektive schließen sich göttliche Züchtigung und außernatürliches und menschliches Handeln gegenseitig nicht aus.

In Fatima erklärte die Gottesmutter den Hirtenkindern, dass der Große Krieg, der 1917 noch tobte, eine Strafe für die Sünden der Menschen sei. Aber diese Bestrafung der brillanten und korrupten Gesellschaft der Belle Époque kam durch die Hand von Menschen, die erklärte Pläne hatten, deren Ausführung das Massaker der Blüte der Jugend, den Sturz der Monarchien in den zentralen Reichen, den Verlust des politischen und kulturellen Einflusses Europas und den Aufstieg des von Hollywood propagierten liberal-egalitären Modells und - vor allem - den Aufstieg des Kommunismus in Russland und die Schaffung des Völkerbundes, des Vorläufers der UNO, zur Folge hatte.

Also können die Strafen Gottes durch die Hand der böswilligen Intrigen der Menschen kommen.

Eine ähnliche Überlegung kann man zu einem besonders schmerzlichen Aspekt der gegenwärtigen Situation anstellen: die Ausweitung der inneren Krise in der Heiligen Kirche, in der man auch die Hand des Menschen, die Krallen des Teufels und den „Finger Gottes“ (Ex 8,15) sehen kann, der Untreue bestraft.

Die Fügsamkeit der großen Mehrheit der Hirten gegenüber den willkürlichen und illegalen Auferlegungen der weltlichen Autoritäten; ihre Ergebung bei der Aufhebung von gottesdienstlichen Handlungen und großen Festen und bei der Verhinderung oder Einschränkung des Zugangs der Gläubigen zu den Kirchen; ihre Eile bei der Bevorzugung allgemeiner Bußzeremonien ohne individuelle Sündenbeichte und beim Verbot der ehrfürchtigen Form des Empfangs der Heiligen Kommunion auf den Knien und auf der Zunge;

ihre Boshaftigkeit gegenüber eifrigen Priestern, die absurde Regeln umgingen, um die Sakramente zu spenden; ihr Gelüst, solche Maßnahmen und die zivilen Autoritäten, die sie auferlegten, zu verteidigen; und schließlich ihre Bemühungen, die Gläubigen zu überreden, sich impfen zu lassen, obwohl es keine verhältnismäßig schwerwiegenden Gründe dafür gab, all das machte öffentlich und notorisch, dass diese Prälaten den Glauben an das Übernatürliche durch ein bedingungsloses Festhalten am „medizinisch Korrekten“ und den pastoralen Eifer durch Unterwerfung unter die Welt und ihre Launen des Augenblicks ersetzten.

Aber wie kann man übersehen, dass die Prälaten mit dieser Haltung, durch die Ritzen der Türen und Fenstern der geschlossenen Kirchen den modernistischen „Rauch des Satans“ hereinströmen liessen, der seit so vielen Jahrzehnten das Innere der katholischen Kirche verunreinigt.

In dieser Offenlegung des Prozesses der Selbstzerstörung der katholischen Kirche vor den Augen aller - auch der einfachsten Gläubigen - ist es möglich, mit übernatürlichen Augen den Finger Gottes zu erkennen. Die Haltung eines großen Teils der Hierarchie hat es durch göttliche Fügung ermöglicht, dass die Dekadenz eines großen Teils des Klerus, über die die Gottesmutter bei der Erscheinung von La Salette weinte, vor den Augen der Kleinen offenbar wurde.

Wieder einmal kann man sagen, dass Gottes Züchtigungen manchmal durch die bösen Machenschaften der Menschen kommen.

10. Durch das Wirken des Heiligen Geistes artikuliert sich ein beträchtlicher Teil der öffentlichen Meinung und beginnt, die Belagerung des Schweigens zu durchbrechen

Das IPCO-Manifest analysierte in erster Linie die mehrheitliche Akzeptanz des Manövers des Social Engineerings und der ideologischen Umwandlung, dem die Weltbevölkerung zum Opfer fiel. Tatsächlich gab es im April letzten Jahres, ganz zu Beginn des langen Lockdown, noch keine Reaktionen. Aber dieses Update wäre nicht vollständig, wenn es nicht auch diejenigen erwähnen würde, die später in zahlreichen Ländern auftauchten.

Sie kamen aus völlig erklärbaren Umständen, wie der Wiedererlangung des gesunden Menschenverstandes nach dem Abklingen der Angst, der Überdross an den restriktiven Maßnahmen, dem wirtschaftlichen Zusammenbruch für viele Menschen und für ganze Wirtschaftszweige, dem Misstrauen angesichts der Ausflüchte der Regierungen und der Einseitigkeit der Medien usw.

In Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Österreich, Finnland, Serbien, Rumänien[103]... In mindestens 42 Ländern gingen am vergangenen 20. März Abertausende von Menschen gegen die Anti-Covid-Maßnahmen auf die Straße, insbesondere gegen die Lockdowns[104].

In Brasilien wurde das Land am vergangenen 1. Mai - dem Datum, das traditionell von linken Gewerkschaften als „Tag der Arbeit“ begangen wird - von großen Demonstrationen überrascht, die, die Angst vor Ansteckung überwindend, Hunderttausende von Menschen gegen die restriktiven Maßnahmen zusammenbrachten. Friedlich und geordnet wiederholten sie die Phrasen, die die großen Demonstrationen für die Amtsenthebung der linksgerichteten ehemaligen Präsidentin Dilma Rousseff im Jahr 2016 kennzeichneten: „Unsere Flagge wird niemals rot sein!“; „Wir wollen keinen Kommunismus!“[105].

Zugleich spürt man den Atem des Heiligen Geistes. Junge Menschen, denen die Messen vorenthalten werden und die daran gehindert werden, in Kirchen zu beten, wenden sich an die traditionelle Kirche und suchen die Messe in Latein[106]. Der Wunsch, diese von der christlichen Zivilisation geprägte Vergangenheit zu kennen und zu verteidigen, übt eine Anziehungskraft auf sie aus, die sich in der Teilnahme an Debatten in sozialen Netzwerken und in der Bildung von Diskussionsgruppen zu religiösen Themen äußert.

Die Beschwörung der christlichen Vergangenheit des Westens - einer historischen Epoche, die von der Linken gehasst, vom „progressiven“ Klerus verachtet und von der Presse und der akademischen Welt systematisch angegriffen wird - wird unerwartet wiedergeboren, nicht als bloße romantische und wirkungslose Nostalgie, sondern als Inspiration für den Kampf um ihre Wiederherstellung. Anders als frühere Generationen - die nach den Worten von Plinio Corrêa de Oliveira „Freunde Gottes, aber nicht Feinde der Feinde Gottes waren“[107] - wollen die heutigen jungen Katholiken einen Kreuzzug für christliche Prinzipien führen, indem sie sich offen zu Feinden der Feinde Gottes erklären.

Und das geschieht überall auf der Welt. In Frankreich beteten mitten im Lockdown Hunderte von jungen Menschen öffentlich vor geschlossenen Kirchen in verschiedenen Städten und forderten die Rückkehr der heiligen Messen [108] und erreichten die Aufhebung einer diskriminierenden Maßnahme[109]. Während in den Vereinigten Staaten die Teilnahme an Messen in englischer Sprache zurückging, nahm die Zahl der Messen in lateinischer Sprache zu[110]. Eine solche Tatsache ist weitaus aufschlussreicher für die Ausdehnung der gegenwärtigen historischen Ära der Postmoderne und die Rückkehr Gottes in die Geschichte, als jede parteipolitische Analyse.

11. Bekehrung, Treue und Widerstand: das ultimative Zeichen für eines großen Wiedererstehens

Wenn man die gegenwärtige Realität aus dieser übernatürlichen Perspektive analysiert, wird deutlich, dass die Haltung der Katholiken ihr gegenüber ein Triptychon bildet: a) Bekehrung und Buße, entsprechend den Bitten der Gottesmutter in Fatima; b) absolute Treue zu den traditionellen Lehren des Lehramtes und zu den uralten liturgischen und pastoralen Praktiken der Heiligen Kirche; und c) unerschütterlicher Widerstand gegen den menschlich-satanischen Plan, eine neue antichristliche Weltordnung zu errichten.

Um die Leser zu dieser dreifachen Haltung zu ermutigen, transkribieren wir einige Passagen eines Artikels, der von Plinio Corrêa de Oliveira im Februar 1958 anlässlich des hundertsten Jahrestages der ersten Erscheinung der Gottesmutter in Lourdes veröffentlicht wurde und der prophetisch für unsere unruhigen Tage geschrieben zu sein scheint. Unter dem Titel „Erster Meilenstein in Richtung eines gegenrevolutionären Aufbruchs“ schrieb der große katholische Denker, dessen Namen das Institut Plinio Corrêa de Oliveira zu tragen die Ehre hat.

„Aber, so könnte man fragen, was hat sich daraus [aus dem Dogma der Unbefleckten Empfängnis, das durch die Erscheinung in Lourdes ratifiziert wurde] für den Kampf der Kirche gegen ihren äußeren Widersachern ergeben? Könnte man nicht sagen, dass der Feind stärker ist als je zuvor und dass wir uns jenem Zeitalter nähern, von dem die Aufklärung vor so vielen Jahrhunderten geträumt hat, dem rohen und integralen wissenschaftlichen Naturalismus, beherrscht von einer materialistischen Technik; der heftig egalitären Weltrepublik, von mehr oder weniger philanthropischer und humanitärer Inspiration, aus deren Umgebung alle Überreste einer übernatürlichen Religion weggefegt werden? Ist das nicht Kommunismus, ist das nicht das gefährliche Abgleiten der westlichen Gesellschaft selbst, die angeblich antikommunistisch ist, aber im Grunde auch auf die Verwirklichung dieses „Ideals“ zusteuert?

„Ja. Und die Nähe dieser Gefahr ist noch größer, als allgemein angenommen wird. Aber niemand beachtet eine Tatsache von primärer Bedeutung. Es ist, dass die Welt, während sie für die Verwirklichung dieses finsternen Plans modelliert wird, von einem tiefen, immensen, unbeschreiblichen Unbehagen ergriffen wird. Es ist ein Unbehagen, das oft unbewusst, vage und undefiniert ist, selbst wenn es bewusst ist, das aber niemand zu bestreiten wagen würde. Man würde sagen, dass die ganze Menschheit Gewalt erleidet, dass sie in eine Form gebracht wird, die ihrer Natur nicht entspricht, und dass sich alle ihre gesunden Fasern winden und wehren. Es gibt eine immense Sehnsucht nach etwas anderem, von dem wir noch nicht wissen,

was es ist. Aber schließlich, eine Tatsache, die vielleicht neu ist, seit der Niedergang der christlichen Zivilisation im fünfzehnten Jahrhundert begann, stöhnt die ganze Welt in Finsternis und Schmerz, genau wie der verlorene Sohn, als er zum Letzten der Schande und des Elends kam, weit weg vom väterlichen Heim. In dem Moment, in dem die Ungerechtigkeit zu triumphieren scheint, gibt es etwas Frustrierendes in ihrem scheinbaren Sieg.

„Die Erfahrung zeigt uns, dass aus solchen Unzufriedenheiten die großen Überraschungen der Geschichte geboren werden. Wenn die Windungen zunehmen, verschärft sich das Unbehagen. Wer kann schon sagen, was für großartige Überraschungen daraus entstehen werden?

„Im äußersten der Sünde und des Schmerzes kommt für den Sünder oft die Stunde der göttlichen Barmherzigkeit...

„Nun, dieses gesunde und vielversprechende Unbehagen ist meiner Ansicht nach eine Frucht der Auferstehung der katholischen Faser mit den großen Ereignissen, die ich oben aufgezählt habe, eine Auferstehung, die auf das, was vom Leben und der Vernunft in allen Bereichen der Kultur in der Welt übrig geblieben ist, positiv eingewirkt hat. [...]

„Die Zukunft, Gott allein kennt sie. Uns, den Menschen, ist es jedoch erlaubt, sie nach den Regeln der Wahrscheinlichkeit zu vermuten.

„Wir leben in einer schrecklichen Stunde der Strafen. Aber diese Stunde kann auch eine bewundernswerte Stunde der Barmherzigkeit sein. Die Voraussetzung dafür ist, dass wir auf Maria, den Stern der Meere, schauen, der uns inmitten der Stürme führt. [...]

„In Fatima hat die Muttergottes in ihren Erscheinungen die Alternative perfekt umrissen. Entweder wir bekehren uns, oder es wird eine gewaltige Strafe kommen. Aber am Ende wird die königliche Herrschaft des Unbefleckten Herzens in der Welt errichtet werden.

„Mit anderen Worten, das Herz Mariens wird auf jeden Fall triumphieren, ob es nun die Menschen mehr oder weniger Schmerzen kosten mag.

„Das heißt letztendlich, dass nach der Botschaft von Fatima die Tage der Herrschaft der Gottlosigkeit gezählt sind. Die Verkündung des Dogmas von der Unbefleckten Empfängnis markiert den Beginn einer Folge von Ereignissen, die zur Herrschaft Mariens führen werden.“[111]

13. Mai 2021

Fest Unserer Lieben Frau von Fatima

Aus dem Portugiesischen mit Hilfe von DeepL.com in

<https://ipco.org.br/manifesto-descritianizacao-verde/>

© Nachdruck oder Veröffentlichung ist mit Quellenangabe dieses Blogs gestattet.

„Der größte Plan der Entchristianisierung...“ erschien erstmals in deutscher Sprache in www.p-c-o.blogspot.com

- [1] <https://twitter.com/WHO/status/1234870438926278659> & <https://www.reuters.com/article/us-coronavirus-health-who-idUSKBN20Q2G6>
- [2] <https://www.imperial.ac.uk/media/imperial-college/medicine/sph/ide/gida-fellowships/Imperial-College-COVID19-NPI-modelling-16-03-2020.pdf>
- [3] <https://www.cnbc.com/2020/03/26/coronavirus-may-be-deadlier-than-1918-flu-heres-how-it-stacks-up-to-other-pandemics.html>
- [4] https://www.who.int/bulletin/online_first/BLT.20.265892.pdf
- [5] <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/eci.13554>
- [6] Dies erklärt die Tatsache, dass die IPCO-Studie zwar eine etwas höhere Sterblichkeitsrate als die Realität vorschlug, aber im speziellen Fall Italiens eine um 58% niedrigere Zahl von Todesfällen als die Realität vorhersagte (74.159 Todesfälle statt der vorhergesagten 47.000). In jedem Fall war diese Unterschätzung der Opfer weit weniger von der Realität entfernt als die moderateren Überschätzungen der Medien, die um mehr als 500% falsch lagen (400-450.000)
- [7] <https://imprimis.hillsdale.edu/sensible-compassionate-anti-covid-strategy/>
- [8] <https://gbdeclaration.org/>
- [9] <https://friedavizel.com/2021/01/28/1-year-review-hasidim-had-similar-covid-outcomes-despite-opening/>
- [10] <https://www.nytimes.com/2020/04/21/nyregion/coronavirus-jews-hasidic-ny.html>
- [11] <https://eu.azcentral.com/story/news/local/arizona-health/2021/04/18/arizona-covid-19-update-711-new-cases-2-new-deaths/7277181002/>
- [12] <https://www.nytimes.com/interactive/2020/nyregion/new-york-city-coronavirus-cases.html>
- [13] <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/eci.13484>
- [14] <https://jimmyalfonsolicon.substack.com/p/the-high-costs-of-lockdowns-an-interview>
- [15] <https://www.bbc.com/portuguese/geral-53204453>

- [16] <https://doi.apa.org/fulltext/2020-59192-001.html>
- [17] <https://voxeu.org/article/coronavirus-panic-fuels-surge-cash-demand>
- [18] <https://voxeu.org/article/spending-dynamics-and-panic-buying-during-covid-19-first-wave>
- [19] <https://www.telegraph.co.uk/family/life/long-city-lockdown-created-wave-panic-movers/>
- [20] <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7532737/>
- [21] <https://www.nationalgeographic.com/history/article/why-we-evolved-to-feel-panic-anxiety>
- [22] <https://www.welt.de/politik/deutschland/plus225868061/Corona-Politik-Wie-das-Innenministerium-Wissenschaftler-einspannte.html>
- [23] https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/882722/25-options-for-increasing-adherence-to-social-distancing-measures-22032020.pdf
- [24] <https://www.dailymail.co.uk/news/article-8300139/Expert-Britons-terrorised-governments-tough-coronavirus-message.html>
- [25] <http://www.gallimard.fr/Catalogue/GALLIMARD/NRF-Essais/Tempetes-microbiennes>
- [26] https://www.pliniocorreadeoliveira.info/Dialogo_integral.htm#.YlvRBppR02w
- [27] https://wwwnc.cdc.gov/eid/article/5/4/99-0401_article
- [28] <https://stacks.cdc.gov/view/cdc/14868>
- [29] https://en.wikipedia.org/wiki/Johns_Hopkins_Center_for_Health_Security
- [30] <https://www.nature.com/articles/d41586-020-02277-6>
- [31] <https://www.nature.com/articles/d41586-020-02020-1>
- [32] https://www.who.int/influenza/resources/documents/pandemic_guidance_04_2009/en/
- [33] http://assembly.coe.int/committeedocs/2010/20100604_h1n1pandemic_f.pdf
- [34] <https://assembly.coe.int/nw/xml/XRef/Xref-XML2HTML-FR.asp?fileid=17889&lang=FR>
- [35] Op. cit.
- [36] <https://www.nature.com/articles/s41390-020-01174-y>
- [37] Ibid.
- [38] <https://lordslibrary.parliament.uk/lockdown-1-0-and-the-pandemic-one-year-on-what-do-we-know-about-the-impacts/>
- [39] Ibid.

- [40] [https://www.thelancet.com/journals/landig/article/PIIS2589-7500\(21\)00017-0/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/landig/article/PIIS2589-7500(21)00017-0/fulltext)
- [41] <https://www.thetimes.co.uk/article/deaths-at-home-rise-by-a-third-as-patients-avoid-hospital-v9k3zwwgqp>
- [42] <https://www.rcpsych.ac.uk/news-and-features/latest-news/detail/2021/04/08/country-in-the-grip-of-a-mental-health-crisis-with-children-worst-affected-new-analysis-finds>
- [43] <https://covid19criticalcare.com/wp-content/uploads/2020/11/FLCCC-Ivermectin-in-the-prophylaxis-and-treatment-of-COVID-19.pdf>
- [44] <https://www.mediterranee-infection.com/wp-content/uploads/2020/09/Rapport-Prof-Didier-Raoult.pdf>
- [45] <https://www.entreprendre.fr/le-professeur-didier-raoult-porte-plainte-contre-ses-diffamateurs-et-obtient-gain-de-cause/>
- [46] <https://www.ouest-france.fr/economie/transports/avion/covid-19-le-pass-sanitaire-teste-sur-les-vols-vers-la-corse-avant-sa-generalisation-cet-ete-da7c819c-a755-11eb-bac8-769827b2d6b4>
- [47] <https://elpais.com/internacional/2021-04-25/la-union-europea-recomendara-permitir-la-entrada-de-los-estadounidenses-vacunados.html>
- [48] <https://www.lejdd.fr/International/covid-19-le-pass-sanitaire-se-deploie-dans-le-monde-mais-suscite-la-controverse-4041605>
- [49] https://www.repubblica.it/vaticano/2021/01/09/news/la_violenza_non_e_mai_accettabile-281820545/
- [50] <https://www.agensir.it/quotidiano/2017/7/31/vaccini-pont-acc-vita-cei-amci-obbligo-morale-di-garantire-la-copertura-necessaria-per-la-sicurezza-altrui/>
- [51] <https://press.vatican.va/content/salastampa/en/bollettino/pubblico/2020/12/29/201229c.html>
- [52]] <https://lanuovabq.it/storage/docs/it-resource-kit-covid-19-1.pdf>
- [53] <https://edwardpentin.co.uk/what-concrete-steps-is-the-vatican-taking-to-help-campaigns-against-abortion-tainted-vaccines/> & https://www.crisismagazine.com/2021/abortion-tainted-vaccines-from-objection-to-obligation?mc_cid=366946c635&mc_eid=4ea668634b
- [54] <https://www.reuters.com/article/us-health-coronavirus-germany-security/german-spies-monitor-anti-lockdown-activists-for-suspected-sedition-idUSKBN2CF1D0>
- [55] <https://blogs.lse.ac.uk/impactofsocialsciences/2020/11/12/the-government-is-following-the-science-why-is-the-translation-of-evidence-into-policy-generating-so-much-controversy/>
- [56] <https://www.bmj.com/content/370/bmj.m3702>
- [57] <https://www.consilium.europa.eu/en/policies/coronavirus/fighting-disinformation/>

[58] <https://www.express.co.uk/news/uk/1415896/climate-fear-handling-pandemic-experts-jobs-lost-families-threats>

[59] <https://www.livemint.com/news/india/social-media-news-platforms-step-up-efforts-to-fight-fake-news-on-covid-19-11587113249653.html>

[60] <https://www.youtube.com/howyoutubeworks/our-commitments/fighting-misinformation/>

[61] <https://www.tampabay.com/news/florida-politics/2021/04/09/youtube-removes-video-of-desantis-coronavirus-roundtable/>

[62] <https://www.elmundo.es/opinion/2020/05/02/5eac277521efa0e4418b45ef.html>

[63] <https://www.france24.com/en/20200825-add-photo-feature-on-turkey-s-virus-app-sparks-alarm>

[64] https://www.clarin.com/opinion/jacques-attali-crisis-avecina-profunda-terminos-recesion-desempleo-miseria-_0_2F3acamEi.html

[65] <https://blogs.worldbank.org/opendata/updated-estimates-impact-covid-19-global-poverty-looking-back-2020-and-outlook-2021>

[66] http://www.think-thimble.fr/Documents/Greta_Thunberg_Davos.pdf

[67] <https://www.weforum.org/agenda/2020/06/now-is-the-time-for-a-great-reset/>

[68] https://www.clarin.com/opinion/jacques-attali-crisis-avecina-profunda-terminos-recesion-desempleo-miseria-_0_2F3acamEi.html

[69] <https://www.weforum.org/agenda/2016/11/how-life-could-change-2030/>

[70]] <https://www.pressreader.com/uk/sunday-express-1070/20200913/281608127848991>

[71] <https://www.marketwatch.com/story/we-need-to-act-boldly-now-if-we-are-to-avoid-economy-wide-lockdowns-to-halt-climate-change-11600879250>

[72] https://institutdelors.eu/wp-content/uploads/2020/10/PP255_European-debt-mutualisation_Eisl_EN.pdf

[73] <https://lanuovabq.it/it/recovery-fund-un-socialismo-di-guerra-che-blocca-la-societa>

[74] https://ec.europa.eu/info/live-work-travel-eu/coronavirus-response/timeline-eu-action_en

[75] <https://www.who.int/news/item/29-06-2020-covidtimeline>

[76] <https://www.reuters.com/world/europe/germany-calls-global-reset-fight-pandemics-2021-05-05/>

[77] Op. cit.

[78] <https://www.nytimes.com/2020/10/04/world/europe/pope-francis-coronavirus-response.html>

[79] http://www.vatican.va/content/francesco/pt/encyclicals/documents/papa-francesco_20201003_enciclica-fratelli-tutti.html

[80] <https://ipco.org.br/fratelli-tutti/>

[81] <https://www.theguardian.com/world/2020/mar/25/china-shows-way-to-ease-lockdowns-before-vaccine-ready-suggests-report-imperial-college>

[82] <https://www.economist.com/china/2020/04/16/chinas-post-covid-propaganda-push>

[83] <https://formiche.net/2020/05/infodemia-chi-vince-neri-swg-dibattito-centro-studi-americi/>

[84] <https://ecfr.eu/publication/the-crisis-of-american-power-how-europeans-see-bidens-america/>

[85] <https://qz.com/africa/1984683/african-countries-targeted-by-chinas-vaccine-diplomacy/>

[86] <https://www.ft.com/content/c20b92f0-d670-47ea-a217-add1d6ef2fbd>

[87] <https://asiapowerwatch.com/the-impact-of-the-pandemic-on-latin-americas-relations-with-china/>

[88] <https://globalvoices.org/2021/04/27/merkel-macron-or-biden-no-latin-america-is-relying-on-china-for-vaccines/>

[89] <https://www.nytimes.com/es/2021/03/15/espanol/vacuna-china-huawei.html>

[90] <https://economictimes.indiatimes.com/news/international/world-news/an-alliance-of-autocracies-china-wants-to-lead-a-new-world-order-/articleshow/81747340.cms>

[91] <http://www.ihu.unisinos.br/608821-a-china-por-uma-comunidade-global-o-mundo-precisa-de-justica-nao-de-hegemonia>

[92] <https://www.redebrasilatual.com.br/saude-e-ciencia/2021/05/quebra-patente-vacinas-apoio-biden/>

[93] <https://news.un.org/pt/story/2021/01/1739282>

[94] https://www.corriere.it/cronache/17_febbraio_18/manifesto-bergoglio-saldatura-l-incontro-bauman-0e357d0c-f550-11e6-acae-b28574795707.shtml

[95] https://www.huffingtonpost.it/entry/concistoro-in-salsa-orientale-il-cappello-cardinalizio-sul-mega-patto-rcep_it_5fc27e3dc5b68ca87f84aa48

[96] <https://www.aldomariavalli.it/2021/04/28/conoscere-e-ringraziare-il-partito-ecco-la-liberta-religiosa-secondo-pechino/>

[97] „Das ist der Finger Gottes“ Das sagten die Magier des Pharao in Ägypten angesichts der von Moses angekündigten Plagen.

[98] <https://thehill.com/policy/healthcare/551099-dozens-of-scientists-call-for-deeper-investigation-into-origins-of-covid-19>

[99] <https://www.worldometers.info/coronavirus/>

[100] Das Stockholm-Syndrom ist die übliche Bezeichnung für einen bestimmten psychologischen Zustand, bei dem eine Person, die längere Zeit Mobbing ausgesetzt war, Sympathie und sogar Liebe oder Freundschaft für ihren Missbraucher entwickelt.

[101] <https://www.ipsos.com/ipsos-mori/en-uk/year-life-under-lockdown-how-it-went-and-what-people-will-miss>

[102] <https://www.ipsos.com/ipsos-mori/en-uk/global-public-backs-covid-19-vaccine-passports-international-travel> Man beachte, dass in dieser Angelegenheit der Covid-Impfpässe nicht der Impfstoff selbst verwerflich ist, da die überwiegende Mehrheit der Impfstoffe bisher ein Gut für die Gesundheit der Menschheit war und als solches von der Kirche gefördert wurde. Verwerflich ist, dass der Impfstoff Menschen aufgezwungen wird, die ihn nicht brauchen (weil sie jung und nicht gefährdet sind) oder keine unnötigen Risiken eingehen wollen, und noch mehr, dass dieser „Pass“, dessen angekündigtes Format digital ist, als Instrument eines wahren Apartheid-Regimes eingesetzt werden soll, in dem diejenigen, die sich nicht impfen lassen, Bürger zweiter Klasse sind, oder, noch schlimmer, dass er zum ersten Element einer umfassenderen sozialen Kontrolle wird, wie sie derzeit in China herrscht.

[103] <https://g1.globo.com/mundo/noticia/2021/03/20/europeus-vao-as-ruas-em-manifestacoes-anti-lockdown.ghtml>

[104] <https://pt.euronews.com/2021/03/20/manifestacoes-anti-confinamento-varrem-todo-o-mundo>

[105] <https://noticias.uol.com.br/politica/ultimas-noticias/2021/05/01/protesto-pro-bolsonaro-brasil-1-de-maio-eu-autorizo.htm>

[106] <https://veja.abril.com.br/religiao/tradicionalismo-atrai-jovens-fieis-missa-em-latim-e-mulheres-de-veu/>

[107] Reunião Santo do Dia em 9 de junho de 1995.

[108] https://www.lemonde.fr/sante/article/2020/11/15/rendez-nous-la-messe-des-catholiques-reclament-la-reouverture-des-eglises-des-discussions-a-venir_6059820_1651302.html

[109] <https://www.conseil-etat.fr/actualites/actualites/limite-de-30-personnes-dans-les-etablisements-de-culte-decision-en-refere-du-29-novembre>

[110] <https://www.washingtonexaminer.com/news/traditional-catholic-parishes-grow-even-as-us-catholicism-declines>

[111] https://www.pliniocorreadeoliveira.info/1958_086_CAT_Primeiro_marco_do_ressurgimento.htm